

DAS REGIONALE MAGAZIN DER IHK WÜRZBURG-SCHWEINFURTH

**CORONA-
SPEZIAL:**

Was Unter-
nehmer wissen
müssen

06.2020

www.wuerzburg.ihk.de



Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Wirtschaft IN MAINFRANKEN

New Work

Mainfrankens Arbeitswelt im Wandel

Unternehmens- & Beteiligungsvermittlung

- Firmenkauf & -verkauf
- Beteiligungen
- Nachfolge
- Stammkapitalvermittlung
- Fortführungsprognose
- Strategie

regional – national - europaweit

www.pro-consult.com



Fachkräftesicherung bleibt ein Thema – trotz Corona

»Bekannte Herausforderungen wie der demografische Wandel bleiben uns. Durch die Pandemie steht derzeit natürlich die Frage der wirtschaftlichen Existenzsicherung im Vordergrund.«

Das Wirtschaftsgeschehen ist zunehmend dynamischer, komplexer und mit Unsicherheiten behaftet. Dabei sind verlässliche und leistungsfähige Partnerschaften elementar. Das gute Zusammenspiel aller relevanten Akteure am Arbeitsmarkt stellt aus meiner Sicht ein herausragendes Merkmal unserer Region dar. Vielen Dank dafür!

Das Thema Fachkräftesicherung wird uns, unabhängig von der aktuellen Corona-Krise, weiterhin begleiten. Bekannte Herausforderungen wie der demografische Wandel, der Einsatz neuer Technologien und die innovativen Arbeitsweisen der Unternehmen bleiben uns. Durch die Pandemie steht derzeit natürlich die Frage der wirtschaftlichen Existenzsicherung im Vordergrund. Dennoch gilt es, als Unternehmer, soweit möglich, antizyklisch zu handeln und frühzeitig in Neueinstellungen zu investieren. So gesehen bietet die deutlich steigende Arbeitslosigkeit für Unternehmen eine Chance, Arbeits- und Fachkräfte für sich zu sichern.

Als Partner steht die Agentur für Arbeit mit einem ganzheitlichen und neutralen Beratungsangebot in allen Fragen zur Gewinnung und Sicherung von Fachkräften zur Seite. So beraten wir zu alternativen Besetzungsmöglichkeiten von Ausbildungs- und Arbeitsstellen, zur Gestaltung von Arbeitsplätzen und Arbeitszeitmodellen sowie zu einer familienorientierten Personalpolitik. Daneben unterstützen wir bei der internationalen Akquise von Bewerbern. Individuelle Lösungen sind mehr denn je gefragt. Deshalb bieten wir vor dem Hintergrund des „lebenslangen Lernens“ ab Mitte dieses Jahres ein vertieftes Beratungsangebot für Beschäftigte zur beruflichen Neuorientierung an: die „Berufsberatung im Erwerbsleben“.

Die durch den Gesetzgeber eröffneten attraktiven finanziellen Fördermöglichkeiten im Bereich Qualifizierung, Lohnkostenzuschüsse und Kurzarbeitergeld möchten wir gemeinsam mit Ihnen zum Wohle der Region Mainfranken nutzen. Dabei ergänzt das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit unsere regionale Marktkenntnis durch wertvolle Impulse, damit wir mit Ihnen die anstehenden Strukturveränderungen aktiv gestalten können.

Ihr
Thomas Stelzer
Leiter der Agentur für Arbeit Schweinfurt



12 Die Corona-Pandemie hat die mainfränkische Wirtschaft im Griff. Viele Unternehmer müssen sich neuartigen Bewährungsproben stellen. „go-digital“ heißt ein Förderprogramm, mit dem die Einrichtung von Homeoffice-Plätzen finanziell unterstützt werden kann.

16 Alles wird digitaler. Der Begriff New Work gilt als Synonym für innovative 4.0-Ansätze der Arbeitsplatzgestaltung.

Einblick

#WUEZUSAMMEN. Aktion bringt Licht ins Dunkel06

Corona Spezial

Corona-Pandemie. Unternehmen aus der Krise helfen08

Förderprogramm. Homeoffice-Plätze für Unternehmen.12

BAuA-Website. Antwort auf drängende Fragen.13

Schwerpunkt: Fachkräfte

New Work. Arbeit wird digitaler16

Innovativ. Fachkräftesuche im Ausland.20

Fachkräftemangel. Moderne Bewerbersuche trotz Corona24

Interview des Monats

Gourmetküche. KUNOs neuer Koch . . .28

Start-ups und Gründerszene

IT-Welt. Fachkräfte aus Indien30

Existenzgründer. Hilfe im Vorfeld32

IHK-Praxis

Auszeichnung. Beliebte Wohnorte für Fachkräfte36

Gründer. Pandemie bremst sie aus38

Mainfranken exklusiv

Anzeigenkompodium. Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen.41

Regionale Wirtschaft

CSR. Familie und Beruf im Einklang . . .54

Award. EPS-Recycling verbessert56

Vintin. Neues Mitglied in Allianz für Cybersicherheit57

Atemschutz. Regionales Start-up entwickelt Masken58

Software. Unternehmer hilft kostenlos in der Krise.60

Zeitsprung. 100 Jahre Abbau von Natursteinen61

Sammlerobjekte. Historische Aktien und Anleihen64

Firmenregister40

Marktteil / Inserentenverzeichnis65

Patente Franken / Impressum66



54

Corporate Social Responsibility (CSR) ist kein Selbstläufer und für die Maintal Konfitüren GmbH aus Haßfurt mehr als ein Schlagwort.

#Gemeinsam

Der bunte Hashtag „#Gemeinsam“ steht für die Umsetzung des Markenkerns der IHK-Organisation: „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung.“



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von 18.30 bis 18.45 Uhr über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von tvn sowie unter www.tvmainfranken.de



Mehr Informationen auch unter www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/ihk-tv

Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden

(Preis zzgl. Mehrwertsteuer)

IVECO EasyCargo 75 E 19 P

Euro 6



sofort verfügbar

137 kW (186 PS),
7.490 kg zulässiges
Gesamtgewicht

**inkl. 2 Jahre IVECO-
Neuwagengarantie**

Neupreis inkl. Überführung **91.730,- €**

Angebotspreis:

49.900,- €

zuzüglich Mehrwertsteuer

Sie sparen:

41.830,- €

IVECO Daily 70 C 18 DK

Euro 6



sofort verfügbar

132 kW (180 PS),
ca. 3.400 kg Nutzlast

**inkl. 2 Jahre IVECO-
Neuwagengarantie**

Neupreis inkl. Überführung **74.990,- €**

Angebotspreis:

48.900,- €

zuzüglich Mehrwertsteuer

Sie sparen:

26.090,- €

IVECO Daily 35 S 16 V

Euro 6



sofort verfügbar

115 kW (156 PS),
3.500 kg zulässiges
Gesamtgewicht

Umwelplakette grün

Neupreis inkl. Überführung **45.140,- €**

Angebotspreis:

25.990,- €

zuzüglich Mehrwertsteuer

Sie sparen:

19.150,- €

Vertragshändler für Mainfranken



Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
Tel. 0931/200210 · Fax 0931/2002139
IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de



#WUEZUSAMMEN

Innerhalb von knapp drei Wochen hat sich Anfang April die Initiative #WUEZUSAMMEN gegründet und eine gemeinnützige Aktion auf die Beine gestellt. „Wir wollten uns bei ganz Würzburg für den tollen Zusammenhalt in dieser schwierigen Zeit bedanken und ein positives Zeichen setzen! Gerade jetzt ist es wichtig, dass wir aufeinander achtgeben und uns gegenseitig unterstützen. Gemeinsam packen wir das“, so Julius Schrenk, der als Geschäftsführer der Marke Ape Labs aus Eisingen die Idee zu einer Lichtinszenierung hatte. Ziel der Veranstaltung war es, diese Botschaft auch über die Stadtgrenzen hinauszutragen und nicht nur in Würzburg, sondern auch landesweit wortwörtlich ein wenig „Licht ins Dunkel zu bringen“.

Bild: Robin Hagemann





Wie Unternehmen aus der Krise herauskommen

KRISENMANAGEMENT. Markus Urrutia ist Unternehmensberater und Experte für die Entwicklung und Sanierung von Unternehmen. Er hat für die „Wirtschaft in Mainfranken“ wichtige Hinweise zusammengetragen, wie Unternehmen mit der aktuellen Situation umgehen können. Diesmal geben Experten Antworten auf die Frage, wie Unternehmen Fixkosten steuern und Liquidität sichern können.



»Fixkosten in Phasen wegbrechender Umsätze gehören zu den größten Risiken, denen Unternehmen ausgesetzt sind. Aber auch da gibt es Lösungen.«

Markus Urrutia,
Consabis GmbH

Wenn Sie mich vor acht Wochen gefragt hätten, wie sich die Wirtschaft im Jahr 2020 entwickelt, hätte ich vermutlich geantwortet: "Ich stelle fest, dass sich erste Wolken am Horizont abzeichnen, aber mit einer guten Kosten- und einer selektiven Umsatzsteuerung sollte das bewältigbar sein." Kurz darauf war alles anders! Seitdem erlebt die Welt eine Krise, die allein in Deutschland schon jetzt aus meiner Sicht mindestens das Ausmaß der Krise der 1990er-Jahre hat. Im März lagen die Exporte Deutschlands auf einem historisch tiefen Niveau. Das ist nur die Vogelperspektive. Im Detail

betrachtet, stelle ich zwei Arten von Krisenbetroffenheit fest. Es gibt die Krise der Unternehmen, die schlagartig unter der Schließung litten, und es gibt die Gruppe von Unternehmen, die es nicht so radikal getroffen hat, die sich aber mit dem Krisenmanagement vermutlich über einen längeren Zeitraum befassen müssen. Was für beide gilt, ist die ausgeprägte Notwendigkeit, Fixkosten zu minimieren und die Zahlungsfähigkeit aufrechtzuerhalten.

Fixkosten über Kurzarbeit minimieren

In vielen Unternehmen sind die Personalkosten der größte interne Kostenblock. Früher gab es zwei Möglichkeiten: das Personal profitabel auszulasten oder es zu reduzieren, falls es einem gesunkenen Umsatzniveau angepasst werden musste. In Zeiten reduzierten Umsatzes mussten sich Unternehmen früher oft von wertvollen Mitarbeitern trennen, obwohl sie wussten, dass ihnen diese Mitarbeiter beim Wachstum nach der Krise fehlen werden. Noch heute können wir das in vielen Ländern mitbekommen. Bei uns haben Unternehmer mittlerweile zum Glück eine zusätzliche Option: das Binden der wertvollen Mitarbeiter an das Unternehmen und das parallele Kompensieren einer reduzierten Auslastung mittels des Kurzarbeitergeldes. Meiner Meinung nach ist dieses Instrument eine der stärksten Krisenhilfen, die unser Sozialsystem vorhält. Mitarbeiter machen den Erfolg und sollten entsprechend an das Unternehmen gebunden bleiben, damit es nach der Krise wieder erfolgreich wachsen kann. Ich rate Ihnen, dieses Instrument aktiv zu nutzen, damit Ihre Liquidität in der Krisenzeit nicht unnötig belas-

tet wird, Sie dadurch stets zahlungsfähig bleiben und bestens aufgestellt sind, um nach der Krise wieder gestärkt wachsen können.

Zahlungsfähigkeit im Dialog mit der Hausbank sicherstellen

Trotz aller Vorsicht kann es in Zeiten unerwarteter, extremer Umsatzeinbußen zum plötzlichen Zahlungsengpass kommen. Ich stelle fest, dass für viele Unternehmen im Dialog mit den Hausbanken wieder neue Perspektiven entstehen. Es ist beruhigend zu erfahren, dass es oft die Möglichkeit gibt, stützende Kredite zu erhalten. Die Kredite sind dafür gedacht, einem akuten Problem die Bedrohung dadurch zu nehmen, dass man die Lösung auf einen größeren Zeitraum verlagert. Eine Finanzlücke, die heute existenzbedrohend ist, kann durch eine über den Kreditrückzahlungszeitraum gestreckte Finanzbelastung so abgemildert werden, dass sie bewältigbar wird. Ein Vorteil, dem viele Unternehmen ihren zukünftigen Erfolg verdanken werden – oftmals unterstützt nämlich der Faktor Zeit bei der Lösung einer herausfordernden Aufgabe. Bedenken Sie aber, dass Krisenüberbrückungskredite nur dann eine nachhaltige Hilfe darstellen, wenn sie während der nachfolgenden Wachstums- und Ertragsphase wieder eine solide Bilanz zwischen Eigenkapital und Krediten herstellen. So werden Sie anschließend wieder gerüstet sein, um auch die nächste Krise mit diesem hervorragenden Instrument zu meistern.

Um für diese zwei wichtigen Aspekte des Krisenmanagements – Kurzarbeit und die Bankenhilfe – mehr Klarheit zu bieten, habe ich die nachfolgenden Expertendialoge geführt.



»Die aktuelle Situation zeigt, dass Verträge regelmäßig überprüft und entsprechend angepasst werden müssen. Auch die Arbeitsverträge.«

Dorothea Burkard, Rechtsanwältin
bei Bendel & Partner

Kurzarbeit ist ein arbeitspolitisches Instrument, um in Krisenzeiten den Mitarbeitern eine Arbeitsplatzperspektive zu geben und zugleich bei den Unternehmen die Belastung der Fixkosten zu reduzieren.

Damit Sie von den Möglichkeiten der Kurzarbeit profitieren, habe ich die wesentlichen Aspekte zusammengestellt. Wichtig dabei ist, dass ein zweistufiges Verfahren durchlaufen werden muss.

1. Stufe: Einführung Kurzarbeit

Kurzarbeit kann grundsätzlich nicht einseitig durch den Arbeitgeber angeordnet werden. Sie ist in der Regel Ergebnis einer einvernehmlichen Einigung. Diese kann erfolgt sein auf der Rechtsgrundlage eines Tarifvertrages, einer Betriebsvereinbarung oder einer einzelvertraglichen Vereinbarung (Arbeitsvertrag oder Zusatzvereinbarung).

2. Stufe: Kurzarbeitergeld KUG

a) Voraussetzungen gemäß §§ 95 ff. SGB III Die Corona-Pandemie führt in vielen Fällen zu einem erheblichen Arbeitsausfall. Neben einem unabwendbaren Ereignis (z.B. behördliche Betriebschließung) oder wirtschaftlichen Gründen (z.B. Auftragsrückgang) muss der Arbeitsausfall vorübergehend und unvermeidbar sein. Um der Kurzarbeit eventuell entgegenwirken zu können, muss vor Einführung vor-

handener Urlaub aus dem Urlaubsjahr 2019 eingebracht werden. Zudem müssen gegebenenfalls Überstunden- und Arbeitszeitkonten aufgelöst werden. Auf den Aufbau negativer Arbeitszeitsalden wurde durch das Gesetz vom 13.03.2020 verzichtet. In diesem Zuge wurde auch beschlossen, dass nur mindestens 10 Prozent der Beschäftigten einen Arbeitsentgeltausfall von mehr als 10 Prozent haben müssen.

Im Betrieb muss mindestens ein Arbeitnehmer beschäftigt sein. Außerdem muss es sich um eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung handeln. Das Arbeitsverhältnis darf weder gekündigt noch durch einen Aufhebungsvertrag aufgelöst sein, da sonst ein etwaiger Anspruch auf Kurzarbeitergeld (KUG) erlischt.

Neu ist zudem, dass auch Leiharbeiter einbezogen werden können.

b) Höhe

Das KUG beträgt 60 Prozent des ausgefallenen Nettolohns bzw. 67 Prozent für Arbeitnehmer, die mindestens ein Kind haben. Eine freiwillige Aufstockung durch den Arbeitgeber ist grundsätzlich möglich.

Die Große Koalition hat zudem eine bis Jahresende geltende Erhöhung des KUGs beschlossen. Demnach soll bei einer Reduzierung der Arbeitszeit um mindestens 50 Prozent ab dem vierten Monat eine Aufstockung um 70 bzw. 77 Prozent und ab dem siebten Monat um 80 bzw. 87 Prozent erfolgen.

Die Sozialversicherungsbeiträge für ausgefallene Arbeitsstunden werden dem Arbeitgeber erstattet.

c) Folgen

Überstunden während des Kurzarbeitszeitraums sind grundsätzlich unzulässig, da diese ein Indiz für die Vermeidbarkeit des Arbeitsausfalls sein können. Überstunden dürfen daher nur in Ausnahmefällen angeordnet werden, z.B. zur Ausführung dringender Reparaturarbeiten oder zur Abwicklung eines einzelnen Eilauftrags.

Bei Krankheit besteht ein Anspruch auf KUG für bis zu sechs Wochen. Bestand die Arbeitsunfähigkeit bereits vorher, erhält der Arbeitnehmer einen ergänzenden Anspruch auf Krankengeld gegen die Krankenkasse in Höhe des KUGs.

Urlaub kann grundsätzlich auch während der Kurzarbeitsphase genommen werden. Der Urlaubsanspruch kann gegebenenfalls in Folge der Kurzarbeitszeiten gekürzt werden, das Urlaubsentgelt hinge-

gen bleibt auch während der Kurzarbeit in der üblichen Höhe bestehen.

Die Höchstbezugsdauer liegt im Grundsatz bei 12 Monaten

Der Arbeitgeber hat den Arbeitsausfall bei der örtlich zuständigen Agentur für Arbeit anzuzeigen. Ein entsprechendes Formular zur Anzeige („KUG 101“) und zum Antrag auf KUG („KUG 107“) befinden sich auf den Internetseiten der Arbeitsagentur.



»Wer vor der Krise erfolgreich war, wird dies auch nach der Krise wieder sein.«

Jens Rauch, Vorstandsmitglied
Sparkasse Mainfranken Würzburg

In Zeiten der Krise steht die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit bei den Unternehmen im Vordergrund. Die in der Vergangenheit gemachten operativen Gewinne haben hierfür bestimmt in vielen Fällen ein gewisses Polster geschaffen. Doch in Zeiten, in denen der Umsatz ganz rapide einbricht, ist dieses Polster oftmals schnell aufgebraucht, wenn nicht ergänzende Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Liquidität verbessern

Ihre Hausbank wird Sie bei der Sicherung Ihrer Zahlungsfähigkeit mit zwei Maßnahmen unterstützen können: Stundung von Kreditraten und Bereitstellung von vertretbaren Finanzierungen – unter Einbindung von Fördermitteln und Krediten. Die regionalen Banken stehen somit, auch in dieser Zeit der Pandemie, zu ihrer Verantwortung. So hat die Sparkasse Mainfranken Würzburg in den ersten Wochen der Krise be-

reits mehreren 100 Unternehmen durch Stundungen von Kreditraten schnell und unbürokratisch Liquiditätsspielräume verschafft. Teilweise ist aber allein das Instrument der Stundung nicht ausreichend und es bedarf eines Kredites, um die Krise zu meistern. Aber: Jeder noch so gut gemeinte Hilfskredit muss irgendwann auch zurückgezahlt werden. Mit den Kunden muss demnach ein ganzheitliches Finanzierungskonzept gefunden werden – neue und alte Kredite werden entsprechend zu einer Gesamtlösung strukturiert.

Für die Kreditentscheidung ist die Leistungsfähigkeit des Unternehmens die wesentliche Basis. Dabei wird grundsätzlich von der Annahme ausgegangen, dass jedes Unternehmen, das vor der Krise erfolgreich war, dies auch nach der Krise wieder sein wird. Trotz aller Hilfsbereitschaft müssen wir uns aber alle im Klaren darüber sein, dass es für die Entscheidungen der Banken Regeln gibt, die auch in dieser Zeit bestehen. So werden Rahmenbedingungen durch gesetzliche Anforderungen, interne Regelwerke und auch die Vorgaben der Förderinstitute wie KfW und LfA vorgegeben. Um in diesem Kontext für etwas Vereinfachung zu sorgen, hat die KfW eine unbürokratische Unterstützung für Unternehmen entwickelt, die durch die Coronakrise zusätzlichen Finanzierungsbedarf haben:

Der KfW-Schnellkredit

Antragsberechtigt sind Unternehmen, die seit 1. Januar 2019 am Markt tätig sind, mehr als zehn Mitarbeiter beschäftigen und entweder im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 oder im Jahr 2019 einen Gewinn erzielt haben. Die Unternehmen bestätigen, dass sie zum 31.12.2019 kein Unternehmen in Schwierigkeiten gemäß der EU-Definition waren. Durch die 100-prozentige Haftungsfreistellung der KfW entfällt die sonst übliche Risikoprüfung der Hausbank. Über diese Fördermaßnahme kann der Kreditbetrag bis zu 800.000 Euro pro Unternehmensgruppe betragen. Unabhängig von dieser einfachen und schnellen Kreditvergabe, haben die Unternehmen den Blick auch darauf zu richten, dass auch diese Förderkredite in der Zukunft zurückgezahlt werden müssen.



»Wir stehen auch in dieser schwierigen Zeit fest an der Seite unserer Kunden. Selbstverständlich müssen wir eine Kreditprüfung durchführen, und die nehmen wir ernst. Vorrangig wollen wir aber die beste Lösung für unsere Firmenkunden finden.«

Holger Perrey, Niederlassungsleiter
Mittelstand, Commerzbank AG,
Würzburg

Wir, die Banken der Region, tun aktuell alles, um die Liquiditäts- und Kreditversorgung für unsere Firmenkunden zu sichern und sie bei der Bewältigung der Coronakrise zu unterstützen. Viele Unternehmen haben bestehende Kreditlinien in Anspruch genommen und benötigen trotzdem noch zusätzliche Liquidität oder einen Liquiditätspuffer. Alleine die Commerzbank hat coronabedingt im März und April mehr als 120 neue Finanzierungsanfragen mit einem Volumen von rund 400 Millionen Euro erhalten.

Die Förderbanken KfW und LfA bieten neue Wege aus der Krise

In den vergangenen Wochen haben sich Firmen voller Vertrauen an die Banken gewandt und nach Wegen gesucht, um die Coronakrise zu bewältigen. Die Firmenkundenbetreuer in Unter- und Oberfranken arbeiten aktuell mit Hochdruck daran, die Vielzahl an Anträgen zeitnah zu prüfen und an die KfW sowie andere För-

derinstitute, wie z.B. die LfA Förderbank Bayern, weiterzuleiten. Etliche erste Kredite sind bereits zur Auszahlung gekommen. Dadurch haben Unternehmen, die unverschuldet in diese Krise gerutscht sind, eine neue positive Perspektive erhalten.

Der KfW-Unternehmerkredit

Eine 100-prozentige Haftungsübernahme für KfW-Schnellkredite bis 800.000 Euro für kleinere Unternehmen kann für Unternehmen bis zu einer bestimmten Größe eine gute Lösung darstellen. Für mittlere Unternehmen ist dieser Betrag oft zu klein. Es gibt eine Alternative dazu, bei der zwar die KfW die Bürgschaftszusage geringfügig reduziert, aber trotzdem noch den Großteil des Kreditrisikos trägt (90 Prozent für Unternehmerkredite). Somit ergänzen sich die Programme hervorragend. Aber nicht nur die Firmengröße spielt eine Rolle bei der Kreditauswahl. Auch bei den Konditionen, sowohl was den Zins als auch was die Tilgungs- und Sondertilgungsmöglichkeiten angeht, gibt es Unterschiede. Ich empfehle, im Dialog mit Ihrem Firmenkundenbetreuer die für Sie beste Lösung aus den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten herauszuarbeiten: Positiv bei beiden Kreditarten ist die Laufzeit mit bis zu zehn Jahren, schließlich müssen diese zusätzlichen Kredite auch zurückgezahlt werden.

Die Haftungsfreistellung hilft bei der Bewilligung von Krediten, aber sie ersetzt nicht die individuelle Risikoprüfung und die Entscheidung, ob ein Geschäftsmodell nachhaltig tragfähig ist. Wir Banken können und dürfen Kredite nicht einfach durchwinken. Um das zurzeit erhöhte Prüfungsvolumen zeitnah bewältigen zu können, wurden Prozesse beschleunigt und die internen Kapazitäten aufgestockt. Flexibilität und Kundenorientierung bedeutet in dieser Zeit auch, dass Banken über Kredite ohne eine Risikoübernahme durch die KfW entscheiden müssen. Dies ist Alltag und sollte selbstverständlich sein. Für langjährige Kunden, wo man sich gegenseitig vertraut und wir an das Geschäftsmodell glauben, hat die Commerzbank zum Beispiel einen internen Sonderfonds mit einem Volumen von 700 Millionen Euro eingerichtet. Fragen Sie also bei Ihrer Hausbank nach, es ist möglich, dass dort auch solche Lösungen vorhanden sind.



Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuerkanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

- ›Wirtschaftsprüfung
- ›Steuerberatung/-gestaltung
- ›Finanz- u. Lohnbuchhaltung
- ›Jahresabschlusserstellung
- ›Betriebswirtschaftliche Beratung
- ›Rechtliche Beratung/Vertragsrecht
- ›Handels- und Gesellschaftsrecht
- ›Unternehmenskauf und -verkauf
- ›Unternehmensnachfolge
- ›Schenken/Vererben
- ›Wirtschaftsmediation



Förderung von Homeoffice

DIGITALISIERUNG. go-digital ist ein Förderprogramm, mit dem die Einrichtung von Homeoffice-Plätzen finanziell unterstützt werden kann. Ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn ist derzeit ohne Zuwendungsbescheid möglich.

Viele Unternehmer müssen sich dieser Tage einer neuartigen Bewährungsprobe stellen. Eine Möglichkeit, Kapazitätsausfälle und Effizienzverluste so gering wie möglich zu halten, ist die kurzfristige Bereitstellung von Homeoffice- und Telearbeitsplätzen.

Das Förderprogramm „go-digital“ des Bundeswirtschaftsministeriums richtet sich gezielt an kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Das Programm bietet neben den Modulen „Digitale Markterschließung“ und „IT-Sicherheit“ auch das Modul 3 „Digitalisierung von Geschäftsprozessen“, dessen Leistungsspektrum vor dem Hintergrund der Coronakrise erweitert wurde.

Demnach können IT-Dienstleistungen, die die Einrichtung von Homeoffice-Plätzen zum Ziel haben, offiziell unter

dem besagten Modul beantragt und bewilligt werden. Hierzu zählen vor allem der Aufbau sowie das Einrichten der zugehörigen Hardware. Software, die dabei zum Einsatz kommt und über die gängigen Standards hinausgeht, ist ebenfalls förderfähig. Von der Förderung weiterhin ausgeschlossen sind hingegen reine Investitionsmaßnahmen in Hard- und Standardsoftware. Ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn ist möglich.

Schnelle Hilfe für KMU

KMUs müssen nicht wie sonst acht bis neun Wochen auf den Zuwendungsbescheid warten. Vielmehr gilt: Über das Portal „easy-online“ können sie einen vollständigen Förderantrag einreichen. Das dadurch entstehende Dokument „Antrag für Zuwendungen auf Ausgabenbasis

(AZA)“ muss an den Projektträger EuroNorm (E-Mail: go-digital@euronorm.de, Tel.: 030 97003-333) geschickt werden. EuroNorm prüft den Antrag und bestätigt den Eingang. Mit Erhalt der Eingangsbestätigung durch EuroNorm können Unternehmen die Maßnahmen starten. Der Versand des Zuwendungsbescheids erfolgt rund acht bis neun Wochen später.



Mehr dazu auf der Website des Bundeswirtschaftsministeriums unter www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Digitale-Welt/foerderprogramm-go-digital

Frank Albert
0931 4194-352
frank.albert@wuertzburg.ihk.de

FAQs zu Arbeitsschutz und Desinfektionsmitteln

FAQS. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) bietet Unternehmen im Umgang mit SARS-CoV-2 auf ihrer Website Frage-Antwort-Kataloge an.

Diese behandeln unter anderem Fragen des Einsatzes von Schutzausrüstung und Desinfektionsmitteln. Wichtiger Punkt ist eine mögliche Knappheit von Schutzausrüstungen durch Lieferengpässe.

Die FAQs beantworten eine Vielzahl an Fragen zu unterschiedlichen Themenfeldern: den beruflichen Tätigkeiten mit SARS-CoV-2, der Verwendung und dem Inverkehrbringen von Atemschutz und weiterer persönlicher Schutzausrüstung sowie der Zulassung von Biozidprodukten zur hygienischen Händedesinfektion. Darunter:

- Welche Schutzmaßnahmen spielen bei beruflichen Tätigkeiten mit möglichem Kontakt zu SARS-CoV-2 im Gesundheitswesen eine Rolle?
- Spielt der Warentransport eine Rolle für ein berufsbedingtes Infektionsrisiko?

- Gibt es in abwassertechnischen Anlagen ein erhöhtes berufsbedingtes Risiko?
- Welche Qualität müssen die Rohstoffe für Biozidprodukte zur hygienischen Händedesinfektion haben?

Speziell thematisiert wird außerdem die Knappheit von Arbeitsschutzmitteln (insbesondere Schutzmasken) bei Lieferengpässen. Dazu wird auf den unter bestimmten Umständen möglichen Mehrfachgebrauch von Mund-Nasen-Schutz(MNS)- und FFP-Masken hingewiesen.

(www.baua.de/DE/Themen/Arbeitsgestaltung-im-Betrieb/Coronavirus/FAQ/FAQ_node)

Oliver Freitag
0931 4194-327
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de



FAQ



Onlineportal der IHK

Die IHK hat für Unternehmen eine Informationsseite eingerichtet, die zu aktuellen Auswirkungen der Coronakrise sowie zu zentralen Fragen informiert:

www.wuerzburg.ihk.de/coronavirus

IHK-HOTLINE:
0931 4194-800

Wichtige Länderinformationen und Entsenderegungen

Neben der Bundesrepublik Deutschland haben weitere Länder (darunter Österreich) Anfang/Mitte Mai angekündigt, Lockerungen der Coronabeschränkungen vorzunehmen. Weitere Länder dürften folgen.



Spezifische Länderinformationen (etwa zu den zulässigen Grenzübergangsstellen sowie zu nationalen Transport- oder Einreisebeschränkungen) finden Betroffene auf der Website des Außenwirtschaftsportals Bayern unter www.international.bihk.de/magazin/corona-krise

Die jeweiligen Regelungen zur Entsendung von Mitarbeitern sind ein wichtiges Thema, das zahlreiche Länder betrifft und auch während der Coronakrise weiterhin beachtet werden muss.



Allgemeine Informationen zur Entsendung in Risikogebiete finden Unternehmen unter folgendem Link: www.wuerzburg.ihk.de/coronavirus/aussenwirtschaft-internationales/laenderinformationen/entsendungen

Kurt Treumann, 0931 4194-353,
kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Neuer kaufmännischer Direktor gestartet



Philip Rieger ist der neue kaufmännische Direktor des Uniklinikums Würzburg. Bild: Anna Wenzl/Uniklinikum Würzburg

Würzburg. Seit Anfang April ist Philip Rieger der neue kaufmännische Direktor des Uniklinikums Würzburg (UKW). Der studierte Jurist trat die Nachfolge von Anja Simon an, die nach rund acht Jahren in dieser Position ans Universitätsklinikum Freiburg wechselte.

Corona-Start

Die Pandemie prägte bereits seine ersten Wochen am UKW – in geschätzt einem Drittel seiner Arbeitszeit widmet er sich Problemen und Lösungen aus diesem Themenfeld. In dieser Ausnahmesituation werde die Bedeutung der Universitätsklinik deutlich. Rieger: „Jetzt zeigt die Universitätsmedizin, was sie leisten kann und wie wichtig sie für die Versorgung ist. Dies erhöht zum einen die Wertschätzung in der Bevölkerung. Zum anderen verdeutlicht es unseren Beschäftigten noch einmal, wie wichtig ihre Tätigkeit für unsere Gesellschaft ist.“ Dessen ungeachtet gehöre es zu seinen Hauptzielen, mit dem Klinikum ein positives Jahresergebnis zu erzielen, betonte Rieger.

Mit doppelter Kraft an der Spitze des Kommunalunternehmens

WÜRZBURG. Eva von Vietinghoff-Scheel ist neu im KU-Vorstand.

Seit Anfang April hat das Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg (KU) eine Doppelspitze: Gemeinsam mit dem bisherigen Vorstand Professor Dr. Alexander Schraml bekleidet Eva von Vietinghoff-Scheel die höchste Führungsfunktion des KUs und trägt damit Verantwortung für die rund 1.100 Mitarbeiter des Unternehmens. Zusammen mit dem ehemaligen Landrat und Verwaltungsratsvorsitzenden Eberhard Nuß stellten Schraml und von Vietinghoff-Scheel die neue Leitungsstruktur vor.

„Das Neue ist im Grunde gar nicht so neu, aber es hat jetzt einen Namen“, erklärte Schraml. „Eva von Vietinghoff-Scheel und ich arbeiten seit Jahren sehr eng zusammen. Durch ihre verschiedenen Führungsaufgaben hat sie seit 2016 wesentliche Entwicklungen innerhalb des Unternehmens mitbestimmt.“ Nuß ergänzte: „Eine durch Frau von Vietinghoff-Scheel erweiterte Vorstandsstruktur ist eine sinnvolle Konsequenz dieser Entwicklungen, die mit einer zunehmenden Ausdifferenzierung und Erweiterung der Aufgaben des KUs einhergehen.“

Als eines der anstehenden Großprojekte des Unternehmens wird ab diesem Jahr die Main-Klinik Ochsenfurt für rund 89 Millionen Euro generalsaniert.

Daneben bilden gesamtgesellschaftliche Prozesse ebenso wie neue rechtliche Regelungen Herausforderungen, denen sich das KU gegenübersteht. So steht etwa ein steigender Pflegebedarf einem Mangel an Pflegekräften gegenüber – eine Situation, auf die das KU mit dem Bau neuer Seniorenzentren ebenso wie mit Planungen für die Eröffnung einer Pflegeschule reagiert. Im Bereich der Abfallwirtschaft machen steigende rechtliche Anforderungen an die Trennung und das Recycling größere räumliche Kapazitäten auf den Wertstoffhöfen notwendig. Als aktuelle Bauprojekte stehen in diesem Zusammenhang die Erweiterung der Wertstoffhöfe Wöllrieder Hof (Rotendorf) und Matzenhecke (Höchberg) sowie die Erweiterung des Betriebssitzes in Veitshöchheim auf dem Programm. Das KU verstehe sich als Partner und Ansprechpartner für die Gemeinden des Landkreises und versuche, diese bestmöglich zu unterstützen, so von Vietinghoff-Scheel.



Die neue Doppelspitze (v. l.): Prof. Dr. Alexander Schraml und Eva von Vietinghoff-Scheel zusammen mit Eberhard Nuß.

Transportservice für Schweinfurter Händler

SCHWEINFURT. Schäflein AG, Eikona AG und Fleetboard Logistics starten einen Kurierdienst.



Achim Schäflein
(Vorstandsvorsitzender Schäflein AG) testet ein E-Bike mit Lastenanhängern.

Viele Einzelhändler mussten aufgrund der aktuellen Beschränkungen in Bayern ihre Geschäfte schließen. Um ihnen nun einen Weg zu bieten, Waren an ihre Kunden in der Stadt oder den umliegenden Landkreis liefern zu können, hat die Schäflein AG einen Kurierdienst gestartet.

Der Logistiker liefert Waren bis zu einem Gewicht von 500 Kilogramm noch am selben Tag an. Die Nutzung der Dienstleistung ist einfach: Auf einer Internetseite erteilen Händler verbindliche Transportaufträge, geben dafür Abhol- und Zustelladresse ein – und schon kann es losgehen.

E-Bikes von Winora-Steiger

Für den neuen Service stellt der Sennfelder Fahrradhersteller Winora-Steiger E-Bikes der Marke Haibike inklusive Lastenanhängern kostenlos zur Verfügung. Damit erfolgt ein Großteil der Fahrten schnell und emissionsfrei. Güter bis 150 Kilogramm werden zusätzlich mit dem PKW transportiert. Für Produkte bis 500 Kilogramm setzt der Logistiker Kleintransporter ein.

Den schnellen Start in den Kurierdienst schafft Schäflein durch die Unterstützung von zwei Softwareanbietern aus der Region. Die Softwarehersteller haben dazu eine Kombination aus Webportal und Auftragssteue-

rung entwickelt. Von Eikona stammt dabei die Auftragserfassung über das Internet sowie eine Datenschnittstelle zu Habbl. Mit der App von Fleetboard Logistics werden die Kuriere gesteuert. Sie läuft auf jedem Android-Smartphone und leitet den einzelnen Fahrer durch den Transportprozess inklusive Navigation zum Empfänger.

Tracking der Fahrer

Darüber hinaus überträgt die App Statusinformationen bis hin zur Zustellung und während des Transports die aktuelle Position der einzelnen Fahrer in das zugehörige Webportal. „Diese Kombination funktioniert so aus dem Stand auch bei jedem anderen Unternehmen. Wir bieten sie allen Logistikern, die Einzelhändler unterstützen wollen, während der Wirtschaftsbeschränkungen kostenlos an“, erklärt Manuel Drescher, Geschäftsführer der Fleetboard Logistics GmbH.

Für die Einsatzzentrale des neuen Kurierdienstes hat die Stadt Schweinfurt einen Raum im Gründerzentrum mietfrei bereitgestellt.



Weitere Informationen:
<https://schaefleincity.de>

Initiative zur Eindämmung der Corona-Pandemie

Würzburg. Das Süddeutsche Kunststoffzentrum (SKZ) steigt in die Prüfung von Atemschutzmasken ein. Dessen akkreditiertes Prüflabor hat einen Automaten zur Prüfung von Atemschutzmasken (FFP 1, FFP 2 und FFP 3) erhalten. Mit diesem Prüfgerät können beispielsweise der Einatem- und Ausatemwiderstand sowie der Durchlass von Partikeln durch Filtermasken gemessen werden.

Bereits Anfang April wurde das SKZ in Würzburg von den Behörden als systemrelevant eingestuft, da es unter anderem zahlreiche unverzichtbare Produktprüfungen für die Anwendungsbereiche Gesundheit, Hygiene und Infrastruktur durchführt.

Aufgrund der Coronakrise besteht derzeit ein sehr hoher Bedarf an persönlicher Schutzausrüstung (PSA) wie etwa Atemschutzmasken.

Sogenannte partikelfiltrierende Halbmasken (FFP) sind ein wirksames Mittel, um die Infektionsgefahr zu reduzieren, da die Coronaviren im Wesentlichen über eine Tröpfcheninfektion übertragen werden.

Weltweit existieren jedoch Engpässe bezüglich der Produktionskapazitäten der für FFP-Masken benötigten Vliese. Das Prüflabor des SKZ hilft auch bei Anfragen zur Prüfung von Schutzausrüstung, wie beispielsweise Handschuhen, Kitteln oder Visieren, die als Gesichtsschutz dienen.



New Work am Arbeitsplatz

DIE ARBEITSWELT WIRD DIGITALER. KI, Robotik und Industrie 4.0 halten Einzug und der Begriff New Work gilt als Synonym für innovative 4.0-Ansätze der Arbeitsplatzgestaltung. Der Würzburger IT-Dienstleister „Salt Solutions“ begleitet Unternehmen auf dem Weg in die neue Arbeitswelt.

Die neue Art zu arbeiten steht nicht nur im Zeichen der digitalen Globalisierung. Sie steht auch für die persönliche Freiheit der Arbeitnehmer, mehr selbst zu gestalten und mehr Verantwortung zu übernehmen. Durch die Coronapandemie wurde in vielen Unternehmen ein Sprung in die Zukunft gemacht – ein Sprung ins kalte Wasser?

Mit dem Dialogprozess Arbeiten 4.0 gestaltete im Jahr 2014/15 das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) einen Rahmen für einen teils öffentlichen, teils fachlichen Dialog über die Zukunft der Arbeitsgesellschaft. Laut Bundesministerium ging es dabei nicht nur um ein Arbeiten in den neuen Produktionswelten der Industrie 4.0 – einschließlich Robotik und KI. Ziel sei es gewesen, auf Basis des Leitbilds „guter Arbeit“ vorausschauend die sozialen Bedingungen und Spielregeln der künftigen Arbeitsgesellschaft zu thematisieren und mitzugestalten.

Ein Zukunftsblick, der in vielen Unternehmen schon Realität geworden ist. Es war sprichwörtlich der Sprung ins Ungewisse, zu dem auch in Mainfranken viele Unternehmen durch die Coronapandemie über Nacht gezwungen wurden. Mitarbeiter zogen von heute auf morgen ins Homeoffice, telefonierten, konferierten, organisierten ihre „neue Freiheit“ mit allem, was die privaten Netze an digitaler Verbindung hergaben.

Der Visionär

Frithjof Bergmann ist ein österreichisch-US-amerikanischer Philosoph und Begründer der „New Work“-Bewegung. Der gebürtige Sachse gilt als Vordenker von „New Work“ und kämpfte jahrzehntelang gegen das traditionelle Lohnarbeitssystem. Die Menschen sollen das tun, „was sie wirklich, wirklich wollen“, sagt er.

Die ersten zwei Wochen ging das „neue Arbeiten“ einher mit dem Büro am Wohnzimmertisch, spielenden Kindern im Hintergrund, verwackelten Konferenzteilnehmern am Laptop und dem unabweisbaren Gefühl von Lorritys Dialog aus dem Film „Papa ante portas“: „Was willst du denn? – Ich wohne hier. – Aber doch nicht um diese Uhrzeit!“

Doch schon heute ist erkennbar, dass der Blick auf die neue Arbeitswelt polarisiert. Fehlende Sozialkontakte, ein schwindendes Zugehörigkeitsgefühl und die schwer trennbare Aufteilung von Arbeitsplatz und Privatleben schlagen nachhaltig auf die Gemüter neuer „Heimarbeiter“. Was als Flexibilität gelobt wird, ist für Mitarbeiter zunehmend schwierig: das wirkliche Abschalten von der Arbeit. „Nur noch mal kurz schauen, ob eine Mail reingekommen ist.“

Dabei hatten die Arbeitswelt-Vordenker ganz andere Ziele für die „New Work“ gesetzt: individuell angepasste Arbeitsbedingungen, mehr Verantwortung, größere Freiräume und Einflussmöglichkeiten, offene Kommunikation und vor allem die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Office der Zukunft – Ausgang ungewiss

New-Work-Experte Professor Simon Werther von der Fakultät Innovations- und Projektmanagement an der Stuttgarter Hochschule der Medien bezwei-

felt eine ausschließliche Entwicklung zum Homeoffice. Der Wissenschaftler und Vordenker sieht mehr den Mitarbeiterwunsch wachsen, sich nach der Krisensituation in das gewohnte Sozialgefüge eines Büroalltags zu begeben. Vorerst zumindest. Arbeiten 4.0 wird vernetzter, digitaler, flexibler sein. Wie das genau aussehen wird, ist allerdings noch offen. Werther sieht mehr ein Sowohl-als-auch als ein Entweder-oder. Allgemein werde es ein Hin zu flexibleren und digitalen Ansätzen im Arbeitsprozess geben. „Priorität wird aber immer der Gedanke haben, das Unternehmen am Leben zu erhalten“, betont Werther (siehe auch Interview S. 19).

Seit Beginn des 21. Jahrhunderts, so sind sich die Experten aus Politik und Wissenschaft einig, stehe die Wirtschaft vor einem erneuten grundlegenden Wandel der Produktionsweise. Die wachsende Vernetzung und zunehmende Kooperation von Mensch und Maschine ändere nicht nur die Art, wie produziert werde, sondern schaffe auch ganz neue Produkte und Dienstleistungen. Durch den kulturellen und gesellschaftlichen Wandel entstehen neue Ansprüche an Arbeit, auch die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen verändere sich, so das BMAS.

Salt Solutions und die Digitalisierung

Eines der Unternehmen, die technischer Wegbegleiter in eine ver-

Historische Phasen der Arbeit nach BMAS

- **Arbeiten 1.0** meint die beginnende Industriegesellschaft und die ersten Organisationen von Arbeitern. Mit der Einführung der Dampfmaschine und mechanischer Produktionsanlagen veränderten sich Ende des 18. Jahrhunderts nicht nur die Produktionsweise, sondern auch die Gesellschaftsstrukturen und das Selbstverständnis der sich herausbildenden Klassen.
- **Arbeiten 2.0** meint die beginnende Massenproduktion und die Anfänge des Wohlfahrtsstaates am Ende des 19. Jahrhunderts. Die Industrialisierung bringt neue soziale Probleme mit sich und wirft grundlegende soziale Fragen auf. Die Verschärfung der sozialen Probleme und der zunehmende Druck der organisierten Arbeiterschaft bilden eine wichtige Grundlage für die Einführung der ersten Sozialversicherungen im Deutschen Reich.
- **Arbeiten 3.0** meint die Zeit der Konsolidierung des Sozialstaats und der Arbeitnehmerrechte auf Grundlage der sozialen Marktwirtschaft. Arbeitgeber und Arbeitnehmer verhandeln sozialpartnerschaftlich auf Augenhöhe miteinander. Seit den 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts wird die Produktion durch den Einsatz von Informationstechnologie und Elektronik weiter automatisiert, der Anteil von Dienstleistungen nimmt stark zu und nationale Märkte öffnen sich infolge von Europäisierung und Globalisierung.

netzte und digitale Zukunft sind, ist die Salt Solutions AG mit ihren rund 650 Mitarbeitern und den Standorten Würzburg, München, Dresden und Stuttgart. Branchenübergreifend sieht sich das SCM-Projekthaus als Partner für die Digitalisierung entlang der gesamten Supply Chain, dem organisierten Netzwerk und seinen verschiedensten Prozessen der Versorgungskette – angefangen von der Rohstoffgewinnung über die Veredelung bis hin zum Endverbraucher. Das Projekthaus entwirft und realisiert mit IT-Methodik individuelle Enterprise-Anwendungssysteme auf SAP-, Java- und Microsoft-Plattformen. Zu den langjährigen Kunden gehören Unternehmen wie Lufthansa, Daimler, BMW, Coca-Cola, Otto Group, Würth sowie viele Hidden Champions.

In Mainfranken hat die Salt Solutions AG unter anderem die Bosch Rexroth AG unterstützt, eine Produktionssteuerung mit direkter Maschinenanbindung und ein fahrerloses Transportsystem zu integrieren. Die Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH BSH in Bad Neustadt stattete

„Priorität wird immer der Gedanke sein, das Unternehmen am Leben zu erhalten.“

Professor Simon Werther, New-Work-Experte von der Fakultät Innovations- und Projektmanagement an der Stuttgarter Hochschule der Medien.

Digitale Arbeitswelt bei der Salt Solutions AG in Würzburg.

Salt Solutions mit einem SAP-basierten Lagerverwaltungssystem aus, wie auch die Knauf Gips KG in Iphofen eine Lagerverwaltung mit einer eigenen Software und einer integrierten Materialflusssteuerung (Material-Flow-System) erhielt.

Corona bremst Entscheidungen

Laut Wolfgang Rüth, Abteilung Business Development bei Salt Solutions in Würzburg, gebe es entgegen einem „sehr starken Interesse an Optimierung von Prozessen und Lösungen“ eine deutliche Zurückhaltung bei großen Projektvorhaben – mit branchenabhängigen Unterschieden.

„Wir bekommen viele Anfragen von Pharma-, Lebensmittel- oder Tiernahrungsproduzenten. Im Bereich Automotive und Maschinenbau ist es eher ruhig“, so Rüth.

Ein aktuelles Hauptthema bleibe für die Salt Solutions AG in naher Zukunft, die Supply Chain der Unternehmen robust zu machen, beispielsweise durch die Einführung eines Frühwarnsystems.

Zukünftig sieht Rüth den Weg hin zur Digitalisierung von ganzen End-to-End-Prozessen mit einer digitalisierten Prozessabbildung, verwaltet und gesteuert durch einen sogenannten Prozessorchestrer.

Das heißt für die industrielle Arbeitswelt der Zukunft: Viele Entscheidungen werden automatisiert getroffen. Entscheidungen, die nicht automatisiert werden können, treffen die Mitarbeiter in einer digitalisierten Fabrik auf Basis von höchster Transparenz. Daher sind sie in der Lage, auf Basis von sehr genauen aktuellen Daten Entscheidungen zu treffen, die der Strategie am besten entsprechen.

Routinearbeiten übernimmt die KI

Durch intuitiv bedienbare User Interfaces und Dialoge bekommen die Mitarbeiter genau die benötigten relevanten Daten leicht verständlich präsentiert wie mit SAP Fiori. Lange Einarbeitungszeiten sind nicht nötig. Mitarbeiter können mehrere Aufgaben übernehmen, was die Arbeit abwechslungsreicher macht.

Routinearbeiten werden mehr und mehr von künstlicher Intelligenz übernommen. Die Zusammenarbeit mit Robotern, genauer gesagt mit zur Zusammenarbeit mit Menschen fähigen sogenannten Cobots, wird immer normaler werden, wobei viele kreative Prozesse und strategische Entscheidungen noch beim Menschen liegen.

Elmar Behringer



Bilder: Salt AG

Herausforderung New Work

Themata wie die digitale Transformation, Automatisierung und künstliche Intelligenz bestimmen den New-Work-Diskurs. Dr. Simon Werther, Professor für Innovationsmanagement an der Hochschule der Medien in Stuttgart sowie Gründer der HRinstruments GmbH, erklärt im Interview, warum das Homeoffice nicht die Lösung für alles ist und wie Corona das Thema New Work befeuert hat.

WiM: Herr Professor Werther, welche Anforderungen zum Thema New Work bringt die Zukunft mit sich?

Prof. Dr. Simon Werther: Die Anforderungen gehen eindeutig in Richtung Autonomie der Mitarbeiter, das heißt eine starke Ausrichtung auf das Thema Mitarbeiterorientierung und die Fokussierung auf die Bedürfnisse von Mitarbeitern. Andererseits geht es auch um einen gewissen Rahmen technischer Möglichkeiten wie digitalisierte Tools, Anwendungen und Werkzeuge, um diesen Freiheitsgrad erst möglich zu machen. Unterscheiden muss man auch, in welchem Kontext ich mich als Unternehmen bewege: Bin ich handwerklich orientiert und in stark präszenorientierten Arbeitskontexten tätig, dann spielt Homeoffice eine klar geringere Rolle. Anders sieht es aus, wenn es um die Flexibilität einer Schichtplanung oder die Kommunikationselemente im Unternehmen geht.

WiM: Wo liegen für Sie die Schnittstellen, diesen Trend in die moderne Arbeitswelt zu integrieren? Sind es mehr soziale oder technische Ansatzpunkte?

Werther: Es ist beides. Die

eindeutig größte Herausforderung wird aber die menschliche, psychologische Seite werden. Es bringt nichts, wenn technische Möglichkeiten von Unternehmensführungen und Mitarbeitern nicht gewinnbringend genutzt werden. Die schönste Technologie ist nutzlos, wenn sie von Menschen nicht umgesetzt wird.

WiM: Was bedeutet das für Mitarbeiter und Unternehmer? Liegt im Homeoffice die Büroform der Zukunft?

Werther: Man darf nicht annehmen, dass das Homeoffice von jedem Mitarbeiter in einem Unternehmen als das Modell der Wahl gesehen wird. Da gibt es viele Studien, die belegen, dass es eine große Gruppe von Mitarbeitern gibt, die sehr gerne jeden Tag ins gewohnte Büro oder an den Arbeitsort gehen. Darüber hinaus gewinnen Formen wie Co-Working an Bedeutung, die bewusst auf Präsenz und Gemeinschaft setzen, aber in dezentral verteilten Räumlichkeiten ohne lange Fahrtwege zur Arbeit. Es wird also eine Vielfalt an physischen Büro- und Arbeitsräumen geben, um die unterschiedlichen Bedürfnisse von Mitarbeitern abzubilden.

WiM: Was genau bedeutet das wiederum für den Unternehmer?

Werther: Es ist alternativlos, in Zukunft verschiedene Arbeitsformen und Arbeitsorte in flexiblen Ansätzen zu verbinden, um Mitarbeitergruppen zu halten oder zu fördern. Es braucht mehr ein Sowohl-als-auch als ein Entweder-oder. Allgemein wird es ein Hin zu flexibleren und digitalen Ansätzen im Arbeitsprozess geben. Priorität wird aber immer

der Gedanke haben, das Unternehmen am Leben zu erhalten.

WiM: Hat die aktuelle Coronakrise das Thema New Work mehr befeuert oder mehr eingedämmt?

Werther: In Teilen hat es New Work schon befeuert. Viele Firmen haben in der Krise Dinge aus der Not heraus gemacht, die über Jahre nicht denkbar gewesen wären. Wie zum Beispiel flächendeckende Flexibilisierung der Arbeitszeiten und die Loslösung von festen Arbeitsorten. Das hätte in den nächsten zwei bis drei Jahren in dem Umfang nicht stattgefunden. Das Spannende ist aber: Was bleibt hängen, wenn wir in wenigen Monaten wieder zu einer neuen Normalität gelangen? Die Skepsis gegenüber dem Homeoffice ist schon groß geworden. Die soziale Zugehörigkeit kann sinken, der Austausch ist schwieriger und es wird herausfordernder, sich von der Arbeit abzugrenzen. Es bleibt jetzt den Unternehmen überlassen, das gemeinsam mit Mitarbeitern zu reflektieren. Durch die Krise haben wir mit bis zu 25 Prozent Homeoffice aller Arbeitnehmer eine hohe Zahl gesehen, die meiner Meinung nach in Zukunft nicht mehr erreicht werden wird. Dafür hat der Wert von Präsenz wieder einen höheren Stellenwert gewonnen.

WiM: Wie sehen Sie die Zukunft – sind wir noch in einem grundsätzlichen Wandel?

Werther: Historisch gesehen gab es schon immer Wellen der Veränderung der Arbeitswelt. Zum Beispiel Anfang des 20. Jahrhunderts und Mitte und Ende des 20. Jahrhunderts, wo sich im Bereich



»Durch die Coronakrise gab's einen Sprung nach vorn, der noch vor zwei Monaten nicht denkbar gewesen wäre.«

Professor Simon Werther

Industrialisierung viel bewegt hat und sich die Wertschöpfungskette hin zu Automatisierung und Robotik verschoben hat. Da gab es in der Arbeitswelt die letzten zehn bis 15 Jahre bereits eine Veränderung. Wenn ich demgegenüber die Arbeitstätigkeit anschau, wie zum Beispiel auch die Büroarbeit, da hat sich die letzten 50 bis 60 Jahre mit dem gewohnten Gang ins Büro nicht so viel verändert. Das bricht jetzt möglicherweise auf. Wobei dem in Deutschland noch viele Regularien, wie zum Beispiel die Arbeitszeitregelung, entgegenstehen. Fest steht aber, durch die Krisensituation gab's einen Sprung nach vorn, der noch vor zwei Monaten nicht denkbar gewesen wäre. Lassen Sie uns jetzt etwas Neues und Besseres daraus für unsere Arbeitswelt machen, das ist die große Chance!

Innovative Mitarbeitersuche

FACHKRÄFTE AUS DEM AUSLAND. Auch der Trips Group aus Grafenrheinfeld im Landkreis Schweinfurt fehlen Fachkräfte. Um gut ausgebildete Mitarbeiter zu finden, beschreitet das Unternehmen neue Pfade der Mitarbeiterrekrutierung.



Wir sind in einer ländlichen Gegend angesiedelt. Das macht die Suche nach fachlich top ausgebildeten Leuten nicht einfacher“, erklärt Personalreferentin Rachel-Ann Martinelli. Deshalb sucht der Spezialist für Automatisierungstechnik seit einigen Jahren verstärkt im Ausland nach Ingenieuren.

Die Trips Group ist ein Engineering-Dienstleister und unterstützt Unternehmen bei der Automatisierung. Ihre Schaltschränke verbinden Maschinen mit elektrotechnischen Lösungen. Das Unternehmen mit Standorten in Grafenrheinfeld, Wülfrath, Augsburg und in Polen beschäftigt rund 250 Mitarbeiter.

Davon haben rund 20 Prozent Wurzeln im Ausland. „Unsere Mitarbeiter kommen aus der ganzen Welt, sind gut ausgebildet und engagiert“, sagt Martinelli. Mit gezielter Suche und der Zusammenarbeit mit einem Headhunter aus Ungarn gestaltet sich die Suche nach potenziellen Mitarbeitern oft erfolgreich.

Bei der Suche nach neuen Mitarbeitern spielen Anerkennung der Qualifikationen eine große Rolle. Dafür nutzt die Trips Group zum Beispiel die Online-Datenbank „Anabin“. Dort könne man gezielt recherchieren, wie ausländische Hochschulqualifikationen im deutschen Bildungssystem eingestuft werden.

Die Trips-Ingenieure Mariana de Oliveira Lanaro aus Brasilien und Siva Nagarajan aus Indien arbeiten für das Grafenrheinfelder Unternehmen an weltweiten Projekten.

Um Mitarbeiter aus dem EU-Ausland einstellen zu können, muss ein deutsches Unternehmen eine sogenannte Blue Card beantragen. Der Ablauf sieht wie folgt aus: „Es muss ein Visum beantragt werden, das die Einreise und Arbeitsaufnahme erlaubt.“ Trips unterstützt die neuen Mitarbeiter in diesem Prozess tatkräftig. „Wenn wir das Visum bei der Botschaft beantragen, überprüft diese, ob Voraussetzungen für eine Blue Card erfüllt sind. Im Idealfall stimmt sie direkt ohne Bedenken zu“, erklärt Martinelli den Ablauf. Nach der Einreise und der Aufnahme der Arbeit kann der Mitarbeiter seine Blue Card beim zuständigen Ausländeramt beantragen.

In Deutschland ist die Blaue Karte EU seit dem 1. August 2012 der zentrale Aufenthaltstitel für akademische Fachkräfte aus dem Ausland. Sie wird in einem vereinfachten Verfahren ohne Beteiligung der Bundesagentur für Arbeit erteilt. Voraussetzungen: Der Antragsteller muss ein abgeschlossenes Hochschulstudium nachweisen. Auch eine Mindestgehaltsgrenze müsse eingehalten werden.

In Einzelfällen ist jedoch erst noch eine Anerkennung des ausländischen Abschlusses in Deutschland erforderlich. Insgesamt kann ein Anerkennungsprozess mehrere Wochen dauern. „Dieser Zeitfaktor ist eine der größten Hürden“, sagt Martinelli. „Wenn wir einen passenden Ingenieur gefunden haben, wissen wir nie, wie lange es dauern wird, bis

Der Firmensitz der Trips Group in Grafenheinfeld im Landkreis Schweinfurt.



er tatsächlich bei uns anfangen kann.“

Die Trips Group sorgt auch für die Integration der neuen Mitarbeiter der neuen Mitarbeiter. Zum Beispiel bei internen Deutschkursen mit einem eigens angestellten Lehrer. Außerdem

helfen die Mitarbeiter der Personalabteilung bei der Wohnungssuche und bei vielen administrativen Fragen wie Krankenkassenwahl, Versicherungen, Hausarzt-suche oder bei der Anerkennung eines ausländischen Führerscheins. *Elmar Beringer*

FIS – GEMEINSAM ERFOLGREICH





Perspektiven aufzeigen! Seit mehr als 25 Jahren gehört das für die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH mit Fokus auf die IT-gestützten Geschäftsprozesse ihrer Kunden zum Kerngeschäft. Diesen Herausforderungen stellt sich das Team aus über 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Firmengruppe täglich mit Bravour aufs Neue. Deswegen ist FIS auch beruflich für IT-Spezialisten eine sichere Strategie für eine erfolgreiche Zukunft.



FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenheinfeld

Tel.: +49 97 23 / 91 88-270
Fax: +49 97 23 / 91 88-100

personal@fis-gmbh.de
www.karriere.fis-gmbh.de





„Die Arbeitswelt verändert sich – so oder so“

ARBEITSMARKT. Die Auswirkungen des landesweiten Corona-„Shutdowns“ auf die Wirtschaft sind noch nicht absehbar. Die Sicherung von Arbeitsplätzen und das Überleben einzelner Unternehmen haben oberste Priorität. Die Wirtschaft ist und bleibt unser Treiber von Wohlstand und Wachstum.

Laut einer aktuellen IHK-Umfrage erwarten neun von zehn mainfränkischen Unternehmen aufgrund der Corona-Pandemie im laufenden Jahr Umsatzrückgänge, gut die Hälfte sogar von über 25 Prozent. „Für viele Unternehmen ist die Nachfrage aus dem In- und Ausland in kürzester Zeit dramatisch eingebrochen, nicht wenige sehen sich deshalb in ihrer Existenz bedroht“, berichtet Elena Fürst, IHK-Referentin für Konjunktur und Statistik. Entsprechend verwundert es nicht, dass die Corona-Pandemie auch vor dem heimischen Arbeitsmarkt keinen Halt macht. Allein im April stieg die Arbeitslosigkeit in Mainfranken gegenüber dem Vormonat um 17 Prozent sprunghaft an. Mit 17.589 arbeitslos ge-

meldeten Menschen und einer Arbeitslosenquote von 3,2 Prozent (Stand Mitte April) schlägt sich der mainfränkische Arbeitsmarkt zwar weiterhin recht gut, doch auch in den kommenden Monaten muss mit weiter steigenden Arbeitslosenzahlen gerechnet werden: Gut ein Drittel der mainfränkischen Unternehmen berichtet, künftig Stellen streichen zu müssen. Allerdings wird der Stellenabbau meist als letztes Mittel genutzt, die Mehrzahl der Unternehmen greift zunächst auf das Instrument der Kurzarbeit zurück: „Über die Hälfte der mainfränkischen Unternehmen hat bereits Kurzarbeit angemeldet oder plant, dies künftig zu tun. So können gut ausgebildete und eingearbeitete Mitarbeiter im Unternehmen gehalten werden“, er-

läutert Fürst. Laut amtlicher Statistik der Bundesagentur für Arbeit gingen allein im April in Mainfranken über 7.000 Anzeigen von Kurzarbeit für über 90.000 Beschäftigte ein.

Den digitalen Transformationsprozess weiter ausbauen

Die Corona-Pandemie stellt das Leben in nahezu allen Bereichen auf den Kopf. Auch der Arbeitsmarkt wird davon nicht unberührt bleiben: „Die Arbeitswelt verändert sich – so oder so“, davon ist IHK-Fachkräftereferentin Isabel Schauz überzeugt. Die Coronakrise hat einmal mehr gezeigt, wie die Arbeitswelt von morgen aussehen muss: digital, vernetzt, kooperativ, kreativ, flexibel, agil und nachhaltig.

Die Krise ist für viele Unternehmen ein wahrer Digitalisierungsbeschleuniger. Infolge der Krise entstanden in kürzester Zeit neue Geschäftsmodelle und Strategien. Flexible Arbeitsmodelle und die Möglichkeit für Homeoffice wurden in vielen Betrieben beinahe über Nacht geschaffen. „Diesen Spirit sollten Unternehmen auch nach der Krise beibehalten, das eröffnet weitere Perspektiven für die zukünftige Arbeit“, so Schauz weiter.

Mit einer zeitgemäßen Personalarbeit punkten

Unabhängig von den möglichen konjunkturellen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt wird der Fachkräftemarkt weiter hart umkämpft bleiben. Denn wie IHK-Umfragen belegen, gelten fehlende Fachkräfte für mainfränkische Unternehmen schon seit

Save the Date

Virtuelle Fachkräftekonferenz Mainfranken am 25./26. Juni 2020

Die Allianz „Fachkräfte für Mainfranken“ lädt zu einer virtuellen Fachkräftekonferenz ein. Die Gestaltung der digitalen Arbeitswelt setzt von Unternehmen, Führungskräften und Mitarbeitern eine große Veränderungsbereitschaft voraus. Experten berichten live zu den wichtigsten Themen und Trends in der HR-Arbeit.

Weitere Informationen unter www.fachkraefte-mainfranken.de

Jahren als eines der größten Konjunkturrisiken – und das über nahezu alle Branchen hinweg. Die demografische Entwicklung wird auch in Zukunft die gut ausgebildete Fachkraft in den Mittelpunkt rücken.

Umso wichtiger ist es, dass sich Unternehmen gut aufstellen und die großen Themen in der Personalarbeit im Blick behalten:

- Digitale Mitarbeiterrekrutierung und Active Sourcing (die aktive Suche nach Fachkräften auf Jobplattformen und sozialen Netzwerken)
- Fachkräfterekrutierung aus dem Ausland
- Eine glaubwürdige Arbeitgebermarke, nach innen und außen gerichtet
- Kooperativer, mitarbeiterorientierter Führungsstil
- Agile Arbeitsmethoden, die

Raum für Kreativität und Innovation schaffen

- Schulung digitaler Kompetenzen sowie gezielte Personalentwicklung und -qualifizierung
- Neue Arbeitsformen, die eine gute Work-Life-Balance ermöglichen

Die IHK unterstützt!

Mit kostenfreien Beratungsleistungen, Veranstaltungsformaten, Fachkräftemonitoring, Maßnahmen zur Sicherung des Fachkräftebedarfs, Netzwerkarbeit und Informationsplattformen unterstützt die IHK aktiv ihre Mitgliedsunternehmen.

Isabel Schauz
0931 4194-358
isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de

Elena Fürst
0931 4194-320
elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de

Mainfranken
exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Regionalspecial in der Juli-Ausgabe:
REGIONALSPECIAL
WÜRZBURG

Anzeigenschluss: 23.06.2020
Erscheinungstermin: 04.07.2020

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder
0931 7809970-2
r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



NEUE WEGE GEHEN
Vom Out- zum
New-Placement



Fordern Sie weitere Informationen an!

BECKHÄUSER®
PERSONAL & LÖSUNGEN

www.beckhaeuser.com | 0931 - 780 12 60
Personalberatung | Coaching | Unternehmensnachfolge

„Die Coronakrise wird den Fachkräftemangel nicht lösen“

INTERVIEW. Anfang des Jahres war der Fachkräftemangel für mainfränkische Unternehmen eines der größten Konjunkturrisiken. Innerhalb des ersten Halbjahres hat sich dieser Trend um 180 Grad gedreht. Gut ein Drittel der hiesigen Unternehmen berichtet, künftig Stellen streichen zu müssen. WiM hat mit Dr. Annina Hering von der Jobbörse „Indeed“ über die aktuelle Situation auf dem Arbeitsmarkt gesprochen – und dabei erfahren, warum die Coronakrise auch Chancen für die Arbeitswelt der Zukunft birgt.



WiM: Frau Dr. Hering, gestern Fachkräftemangel, heute Kurzarbeit und steigende Arbeitslosenzahlen durch die Coronakrise. Welche Auswirkungen und Veränderungen erwarten Sie für die kommenden Monate auf dem Jobmarkt?

Dr. Annina Hering: Die Auswirkungen der Coronakrise auf den Arbeitsmarkt sind erheblich. Die Entwicklung der Stellenausschreibungen auf Indeed zeigt, dass die Wirtschaftsbereiche unterschiedlich stark betroffen sind und sich unterschiedlich schnell erholen. Allerdings wird die Coronakrise den Fachkräftemangel nicht lösen. Einige Wirtschaftsbereiche und Unternehmen entlassen Beschäftigte oder schicken sie in Kurzarbeit. Hier entsteht dann eine Chance für Unternehmen, die vor der Krise händeringend Unterstützung gesucht haben, diese Fachkräfte für sich zu gewinnen. Mittel- und langfristig erwarte ich, dass sich der Fachkräftemangel verschärfen wird. Denn die Babyboomer-Generation geht in Rente und aufgrund des demografischen Wandels stehen nicht genügend Fachkräfte bereit, um diese Lücken zu füllen.

WiM: Stichwort Coronakrise: Der Wunsch nach Flexibilität in der Arbeitswelt ist so gefragt wie selten zuvor. Homeoffice, flexiblere Arbeitszeiten, kollaboratives Ar-

beiten im virtuellen Raum und agile Arbeitsmethoden finden gerade im Eiltempo Einzug in die Unternehmen. Verändert das Jahr 2020 nachhaltig die Art und Weise, wie wir künftig arbeiten?

Hering: Die Coronakrise führt in Deutschland zu einem Digitalisierungsschub. Unternehmen und Führungskräften wird derzeit vor Augen geführt, wie glücklich sie sich schätzen können, wenn sie über Funktionen verfügen, die im Homeoffice arbeiten können. Es wird allerdings auch sichtbar, welche Unternehmen die Digitalisierung bisher verschlafen haben, nicht über die richtige Infrastruktur verfügen und ihre Beschäftigten nicht mit den notwendigen Arbeitsmitteln ausgestattet haben. Wenn die aktuelle Notwendigkeit der Digitalisierung als Chance und nicht nur als Übergangslösung verstanden wird, könnte die Krise unsere Arbeitswelt tatsächlich nachhaltig zum Besseren verändern. Die weit verbreitete Präsenzkultur könnte aufgebrochen werden und ein moderner Führungsstil, der Beschäftigten Vertrauen und Selbstständigkeit entgegenbringt, weiter Einzug halten.



WiM: Was ist Arbeitnehmern bei ihrer Arbeit ganz besonders wichtig? Ist es die eben beschriebene Flexibilität oder ist es am Ende etwas ganz anderes?

Hering: Der Indeed-Meaning-of-Work-Report hat gezeigt, dass flexible Arbeitszeiten oder zumindest Gleitzeit beziehungsweise die Möglichkeit, bei den Schichten mitzubestimmen, für

»In Zeiten wie diesen muss Recruiting flexibel reagieren.«

42 Prozent der Befragten besonders wichtig sind. Nur das Team und die Kollegen (59 Prozent) sowie monetäre Aspekte wie Gehalt, Prämien oder Bonuszahlungen (54 Prozent) wurden von mehr Befragten als besonders wichtige Bereiche in ihrem Job angesehen.

weiterlesen auf S. 26 ▼

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.



GOLDBECK Südwest GmbH, Geschäftsstelle Würzburg
Landsteinstraße 4, 97074 Würzburg
Tel. +49 931 3590730-0, wuerzburg@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

GOLDBECK



Bei Bedarf von zu Hause oder auch komplett von einem Remote-Arbeitsplatz aus zu arbeiten, ist nur 23 Prozent der Befragten in ihrem Job besonders wichtig. Die Coronakrise zeigt allerdings gerade, wie privilegiert man ist, wenn man aus dem Homeoffice arbeiten kann. Es ist anzunehmen, dass diese Möglichkeit in Zukunft stärker geschätzt wird als noch vor der Krise.

WiM: *Indeed ist eine der größten Jobbörsen weltweit. Wie genau sieht eine moderne Bewerbersuche heute aus? Wie sollten Unternehmen am besten vorgehen, um den passenden Bewerber zu finden?*

Hering: Als Unternehmen muss ich sicherstellen, dass Jobinteressenten meine Stellenausschreibungen auch finden können. Denn die Jobsuche findet online statt. Deshalb sind Online-Stellenausschreibungen die Basis eines jeden Recruitings. Mittlerweile ist es sogar so, dass 68 Prozent (Januar–März 2020) aller Suchen auf Indeed über Smartphone oder Tablet stattfinden.

»Online-Stellenausschreibungen sind die Basis eines jeden Recruitings.«

Gerade in Zeiten wie diesen muss Recruiting flexibel reagieren können. Dabei ist es zentral, zu verstehen, wie Jobsuchende ticken und entsprechend die Stellenausschreibungen zu optimieren. Das beginnt beim richtigen Stellentitel und beinhaltet auch Weiterbildungsmöglichkeiten oder Benefits, die mir ein Job und ein Arbeitgeber bietet.

WiM: *Werfen wir einen Blick in die Zukunft. Was sind die großen Trendthemen zukünftiger Personalarbeit?*

Hering: Ich möchte drei Themen hervorheben: Das flexible Arbeiten, den demografischen Wandel sowie Frauen und Karriere.

Unternehmen werden sich damit beschäftigen müssen, in welchem Umfang flexibles Arbeiten, das heißt flexible Arbeitszeiten, Homeoffice oder sogar vollständiges Remote-Arbeiten, eingeführt beziehungsweise auch nach der Coronakrise erfolgreich fortgeführt werden kann. Das Thema des demografischen Wandels stellt Unterneh-

men vor die Herausforderung, rechtzeitig die richtigen Fachkräfte zu finden, um die bald in Rente gehenden Beschäftigten ersetzen zu können. Das Thema Frauen und Karriere ist mit den beiden vorangegangenen Themen eng verknüpft. Alte Denkmuster und inflexible Strukturen drängen Frauen, die meist immer noch den größten Teil der Kinder- oder Pflegearbeit leisten, aus dem Job oder erschweren die Vereinbarkeit von Freizeit, Familie und Beruf.

WiM: *Und ganz allgemein: Wie könnte die Arbeitswelt der Zukunft aussehen?*

Hering: Meine ideale Arbeitswelt der Zukunft würde drei Dinge beinhalten: Erstens: Alle arbeiten in Jobs, die ihnen Spaß machen. Zweitens: Für diese Arbeit gibt es eine faire Bezahlung. Drittens: Die Digitalisierung wird als Chance ergriffen, um Arbeitnehmer zu unterstützen.

WiM: *Frau Dr. Hering, vielen Dank für das Interview.*

Ausbildung ist Zukunftssicherung

AUSBILDUNG. Die Coronakrise hat die mainfränkische Wirtschaft mehr oder weniger fest im Griff, erste Auswirkungen auf dem regionalen Ausbildungsmarkt zeichnen sich ab.

Auch wenn belastbare Zahlen erst im Juli zu erwarten sind, so kann man bereits jetzt feststellen, dass sich ausbildende Betriebe im Krisenmodus befinden und momentan mit dem Abschluss neuer Ausbildungsverträge zurückhaltender agieren.

Dabei ist die duale Ausbildung ein wesentlicher Eckpfeiler für die Wettbewerbsfähigkeit des hiesigen Wirtschaftssystems. „In den kommenden Monaten wird es darauf ankommen, wirksame bildungspolitische Signale zu setzen, um den Ausbildungsmarkt zu stabilisieren“, betont Dr. Lukas Kagerbauer, Bereichsleiter Berufsausbildung bei der IHK. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat zudem ein 10-Punkte-Programm aufgestellt, das Leitlinien zur Unterstützung von Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben vorgibt. Diese werden in die bundespolitischen Abstimmungsprozesse eingebracht. Die Bandbreite der Maßnahmen reicht von Kurzarbeitergeld für Auszubildende über die Vermittlung von „Insolvenzazubis“ bis hin zu einer Ausbildungsprämie. Mehr Informationen unter www.dihk.de

Prüfungen haben höchste Priorität

Die Planung für die anstehenden Prüfungen läuft bei der IHK momentan auf Hochtouren – die Prüfungen erfolgen dieses Jahr unter verschärften Rahmenbedingungen. Im Mittelpunkt steht die Sicherheit von Prüflingen, Prüfern und Aufsichtern. „Damit verbunden sind enorme organisatorische Anstrengungen, die nur gemeinsam mit den dualen Partnern der Betriebe, den Berufsschulen und den zahlreichen ehrenamtlichen Prüfern bewältigt werden können“, so Kagerbauer weiter. Für den Fall, dass es keine erneuten Einschränkungen gibt, finden die IHK-Sommerprüfungen ab dem 15. Juni 2020 statt, die ausgefallenen Prüfungen aus dem Frühjahr werden im Herbst nachgeholt. „Sämtliche Akteure in der beruflichen Bildung arbeiten konsequent daran, dass alle Auszubildenden, die zum aktuellen Prüfungsjahrgang zählen, noch in diesem Jahr ihre Prüfung ablegen dürfen“, versichert Kagerbauer.

Ausbildung sichert Wettbewerbsfähigkeit

Auch wenn die Arbeits- und Ausbildungsnachfrage angesichts der Krise kurzfristig einen Dämpfer erhalten hat, so bleibe die Investition in Ausbildung das beste Mittel für nachhaltige Fachkräftesicherung, bekräftigt IHK-Bereichsleiter Kagerbauer. Unternehmen aus den Bereichen Industrie und Dienstleistungen würden daher auch an ihrem Ausbildungsengagement festhalten. Für Bewerber bedeutet das: gute Chancen auf attraktive Ausbildungsplätze in Mainfranken.

Red/IHK



AOK
Die Gesundheitskasse.

Mit dem Rad zur Arbeit 2020
Eine Initiative von
ADFC und AOK

Fahrt aufnehmen & gewinnen!

Los geht's! Nutzen Sie zwischen dem 1. Juni und dem 30. September an mindestens 20 Tagen Fahrrad oder E-Bike für den Arbeitsweg und gewinnen Sie attraktive Preise.

www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

adfc

Interview
des Monats



„Hier ist es ein wenig wie in Frankreich“

INTERVIEW. Seit Anfang des Jahres ist Daniel Schröder (29) der neue Chefkoch im Gourmetrestaurant Kuno 1408 in Würzburg. Nach verschiedenen Stationen in der Sternegastronomie bereichert der gebürtige Thüringer nun die kulinarische Landschaft Mainfrankens. WiM sprach mit Daniel Schröder über seine ersten Monate in Mainfranken.

Mit 17 Jahren lernte Daniel Schröder bei Olaf Becker im Hotel zum Löwen in Duderstadt die Basis der klassischen Küche und war danach Commis de Cuisine im Hotel Gran Belveder in Scharbeutz am Timmendorfer Strand. Mit nur 23 Jahren legte er in Göttingen die IHK-Prüfung zum Küchenmeister ab. Es folgten unter anderem Stationen als Souschef im Ars

Vivendi im Luxushotel Jagdhof Glashütte in Bad Laasphe und später in Rüssels Landhaus in Nau-rath. Jetzt brennt der Jungeselle darauf, als Küchenchef des Hotels Rebstock in Würzburg sein Können unter Beweis zu stellen und ist hier neben dem Kuno 1408 auch für den hauseigenen Cateringservice Mundgold und das Zweitrestaurant Salon verantwortlich.

Daniel Schröder (links) zusammen mit Christoph Unckell, dem Chef des „Rebstocks“.



Bild: Thomas Obermeier mit freundlicher Genehmigung der Main-Post.

WiM: *Wie fühlen Sie sich in Mainfranken?*

Schröder: Ich bin gut angekommen. Ich wurde herzlich aufgenommen, sowohl von meinen Kollegen wie auch von den Menschen in Würzburg. Es ist eine schöne Umgebung und ich bin sehr glücklich, hier zu sein. Mir gefällt auch, dass man hier um 16.00/17.00 Uhr ein Glas Wein trinken kann, ohne schief angeguckt zu werden. Es ist ein viel freudigeres Leben, fast wie in Frankreich. Aus meiner Heimat kenne ich das nicht so.

WiM: *Was haben Sie in der Küche verändert?*

Schröder: In erster Linie die Karten. Das erste Menü für das Kuno haben wir bereits im Januar neu kreiert. Seit Februar haben wir auch ein Menü mit zwei vegetarischen Gängen und auch die Salonkarte für A-la-carte-Gerichte ist komplett neu gestaltet.

WiM: *Welche Stilrichtung können Gäste von Ihrer Küche erwarten?*

Schröder: Wir kochen regional mit französischen Einflüssen. Ein schönes Beispiel dafür ist die Gänseleber mit Apfel, Bohnenkraut und Brioche. Ich finde, dass sich gerade die fränkischen Produkte wunderbar mit französischen Elementen verbinden lassen.

WiM: *Mit welcher Zutat arbeiten Sie am liebsten?*

Schröder: In meiner Küche darf Butter wirklich nie fehlen. Butter in guter Qualität verleiht meiner Meinung nach vielen Gerichten den perfekten Geschmack.

WiM: *Wann ist Ihnen das letzte Mal etwas am Herd angebrannt?*

Schröder: (Lacht) Gestern ...

WiM: *Wie entspannen Sie sich nach einem langen Tag in der Küche?*

Schröder: Das ist ganz unterschiedlich, manchmal ist das eine Runde Schach, manchmal ein Glas Wein auf der Couch. Es kommt darauf an. Manchmal ist es auch ein Bier an der Bar nach der Arbeit.

WiM: *Welche kleinen Dinge des Alltags können Sie glücklich machen?*

Schröder: Schönes Essen und gute Getränke, da bin ich schon ganz schön glücklich mit.

WiM: *Welche menschliche Eigenschaft fordert Ihnen in der Küche am meisten Respekt ab?*

Schröder: Einmal abgesehen vom Handwerklichen: Ich will nicht sagen, dass wir immer gut drauf sein müssen, jeder hat mal einen schlechten Tag. Aber es sollte ein für Küchenverhältnisse angeneh-

»Disziplin ist wichtig, aber man muss vor allem Spaß haben an dem, was man macht.«

Daniel Schröder

mer Umgangston herrschen und gute Laune mitgebracht werden.

WiM: *Bitte spontan: Berghütte oder Insel?*

Schröder: Insel

WiM: *Twitter oder Tageszeitung?*

Schröder: Tageszeitung

WiM: *Lende oder Leber?*

Schröder: (Lacht, überlegt länger) Leber

WiM: *Paprika oder Papaya?*

Schröder: Paprika

WiM: *Was war das „teuerste“ Essen, das Sie je für einen Gast auf einen Tisch gezaubert haben?*

Schröder: Das war damals, noch bei Helmut Thieltes im Waldhotel Sonnora, ein Menü, das ohnehin schon um die 200 Euro kostete. Der Gast wollte noch seine berühmte Tatartorte dazu, die auch so um die 85 Euro kostete, und dazu hatte er noch 100 Gramm Kaviar geordert.

WiM: *Sterneküche kontra Privat: Was kochen Sie am liebsten zu Hause, wenn kein Gast in Sicht ist?*

Schröder: Da gibt es meistens etwas Schnelles, Einfaches. Eine Wok-Pfanne oder Spaghetti Carbonara – einfach und schnell.

WiM: *Was würden Sie einem jungen Menschen am Anfang der Ausbildung zum Koch mit auf den Weg geben?*

Schröder: Disziplin ist wichtig, aber man muss vor allem Spaß haben an dem, was man macht. Ich glaube, dann ist man automatisch gut darin und muss sich auch nicht mehr so anstrengen. Das ist wirklich so. Seitdem ich Koch bin, lief es immer gut, schon in der Berufsschule ohne Probleme. Spaß am Beruf ist, glaube ich, das Wichtigste, um gut zu sein in dem, was man macht!

Das Interview führte Radu Ferendino.

Das Gespräch fand vor den Corona-Beschränkungen statt.

Es war einmal vor langer Zeit...

Kuno vom Rebstock war laut einer Urkunde aus dem Jahr 1408 einer der ersten Besitzer des Hofes zum Rebstock und Sprössling des gleichnamigen Rittergeschlechts. Das Anwesen zählte zu den Stammsitzen der Familie, die im Mittelalter großen Einfluss in Würzburg sowie zahlreiche Weinberge und Güter besaß. Im Laufe der Zeit wurde der Hof zu einem herrschaftlichen Palais ausgebaut. Seit 1978 leitet die Familie Unckell den „Rebstock“ und führt die über 600-jährige Tradition als Gasthaus und Herberge für gehobene Ansprüche fort.

Eine Brücke aus Mainfranken nach Indien



Agenturhaber
Chinmay Doctor.

FACHKRÄFTEMANGEL. In Indien gibt es weit mehr IT-Spezialisten als Jobs für sie. Das Dienstleistungsunternehmen CD Recruiting aus Lohr im Landkreis Main-Spessart vermittelt indische IT-Fachkräfte nach Deutschland. Eine Win-win-Situation.

Getreu dem Motto „ein Job ist keine Bleibegarantie“ begleitet Agentur-inhaber Chinmay Doctor indische IT-Spezialisten, die nach Deutschland kommen, eigens mit einem Mentoringprogramm. Der studierte Maschinenbau-Ingenieur legt Wert darauf, „die vermittelten IT-Arbeitskräfte nachhaltig in Deutschland zu integrieren und sie in die Unternehmen erfolgreich einzuführen“. Seit Ende 2019 schlägt Doctor mit einer neu gegründeten Agentur eine bislang einmalige Brücke aus Mainfranken nach Indien.

Auch wenn die Corona-Pandemie derzeit noch keine Reisemöglichkeiten zulasse, sei der Bedarf an IT-Fachkräften in

Deutschland nach wie vor groß. Chinmay Doctor geht davon aus, dass sich die Vermittlungsarbeit in wenigen Monaten wieder normalisiere.

Grundlegende Philosophie seiner Agenturarbeit ist sowohl die Vorbereitung der indischen Arbeitskräfte auf den deutschen Arbeitsmarkt als auch die Eingliederung in eine neue Kultur. Der gebürtige Inder Chinmay Doctor lebt seit 1988 in Deutschland und ist mit der deutschen Mentalität genauso vertraut wie mit der indischen sowie den jeweiligen Arbeits- und Alltagsgepflogenheiten. Nach mehreren Stationen im technischen und auch im kaufmännischen Bereich, war er zuletzt über zehn Jahre Geschäftsführer bei

einem internationalen Industrieunternehmen.

Anfangen von anderen Glaubens- und Essgewohnheiten bis hin zum einfachen Versicherungsformular und der Wohnungssuche müsse man sich in Deutschland mit völlig neuen Gewohnheiten vertraut machen, so Doctor. Beispielsweise esse man in Indien meist vegetarisch und wohne in der Regel unter einem Dach mit mehreren Generationen: eine wichtige Umstellung des sozialen Lebens im Vergleich zu Deutschland.

Darüber hinaus sähen die an den indischen Universitäten hervorragend ausgebildeten IT-Spezialisten in Deutschland Möglichkeiten der beruflichen und per-



Indische IT-Spezialisten im Recruiting-Prozess für deutsche Unternehmen.

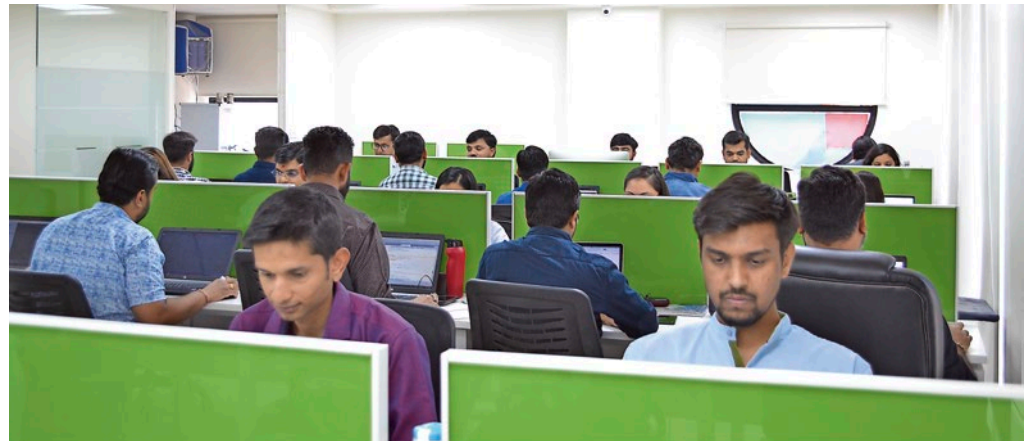
sönlichen Weiterentwicklung. Die potenziellen Kandidaten haben neben einem Bachelor- oder Masterstudium in Informationstechnologie mindestens drei bis fünf Jahre Erfahrung im relevanten IT-Bereich und verfügen somit über die nötige Fachexpertise.

Tausende unbesetzte Stellen

Laut einer Studie des Digitalverbandes Bitkom waren Ende 2019 rund 124.000 Stellen in der IT-Branche frei. Die Durchschnittszeit, um eine Stelle zu besetzen, betrage 182 Tage. Mithilfe seiner Vermittlungsplattform will Doctor dem Fachkräftemangel entgegenwirken wie auch den Vermittlungsprozess vereinfachen und beschleunigen. Dazu arbeitet CD Recruiting mit einem der größten Personalberatungsunternehmen Indiens zusammen.

„Anstatt Headhunting und einen wahren Fachkräfteraub zwischen Marktkonkurrenten zu betreiben, muss das Problem durch den Zufluss von internationalen und erfahrenen Experten in den Markt gelöst werden“, betont Doctor. Anders als das üblicherweise durch Personalberater praktizierte Headhunting im innerdeutschen Raum bietet CD Recruiting eine Lösung, die zum nachhaltigen Wachstum des deutschen Marktes führe.

Mit einem umfangreichen Mentoringprogramm betreut die Inhrer Recruiting-Agentur die in-



dischen IT-Mitarbeiter für bis zu drei Monate rund um die Uhr in allen Lebensbereichen. Dazu gehören interkulturelle „Onboardings“, kurze Videos, Chatbots sowie Hilfestellungen bei Wohnungssuche, Sport- und Freizeitangeboten und Informationen über indische Vereine vor Ort in Deutschland. Eine interaktive eLearning-Plattform ermögliche vorab die Aneignung umfangreicher Kulturkenntnisse und vertiefter Sprachschulungen.

Laut Doctor wird Indien bis 2030 einen Überschuss von 1,3 Millionen Fachkräften in der Technologie- und Telekommunikationsindustrie haben. Bereits heute sei das Angebot an qualifizierten Fachkräften im IT-Bereich mit über 800.000 Absolventen pro Jahr enorm. Demgegenüber stünden in Indien jährlich nur 250.000 verfügbare Stellen in der IT-Industrie (Stand 2019).

Für deutsche Springboard-Projekte arbeiten IT-Spezialisten aus indischen Büros.

Der Recruitingprozess unterstütze deutsche Unternehmen abteilungsübergreifend, so Doctor. Nach der Ermittlung des Personalbedarfs könnten die Fachabteilungen die erforderlichen Anforderungen spezifizieren. Dazu zählten grundlegende Qualifikationen wie die akademische Ausbildung, Erfahrung und Sprachkenntnisse sowie Programmier- und Entwicklungskenntnisse. Doctor: „Wir fokussieren uns bei der Suche in Indien aktuell besonders auf die Bereiche E-Commerce, Games, KI und Machine Learning, Microsoft Dynamics sowie Embedded Systems.“ Unter Berücksichtigung der Stellenbeschreibung werden dann innerhalb von 14 Tagen vier bis fünf Bewerber ausgewählt.

Springboard-Projekte

Unter dem Begriff Springboard bietet CD Recruiting erstmalig eine zeitlich begrenzte Mitarbeit indischer IT-Spezialisten in deutschen Unternehmen an. Diese soll projektbezogen sein und von drei Monaten bis maximal einem Jahr dauern. Die indischen Spezialisten sitzen für ihre Projektarbeit in Büros in Indien. „Neben der Zusammenarbeit und einem persönlichen wie fachlichen Kennenlernen, kann sich so auch ein längerfristiger Kontakt anbahnen und somit zu einem Sprungbrett nach Deutschland werden“, so Chinmay Doctor.

Elmar Behringer



Serie (90):
WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns!

Ihre Expertin für Existenzgründung:
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Das Unternehmen

CD Recruiting UG
Heinrich-von-Hohenlohe-Str. 5, 97816 Lohr am Main
Telefon: +49 9352 600549, Mobil: +49 172 6178979
www.cd-recruiting.com, info@cd-recruiting.com

Die Person Chinmay Doctor

Die Idee Vermittlung von qualifizierten und erfahrenen IT-Fachkräften aus Indien nach Deutschland

Größte Herausforderung Unsicherheit am Markt durch die Einreisebeschränkungen im Zuge der Coronakrise

Pläne Auf- und Ausbau der Vermittlungstätigkeiten und des angebotenen Portfolios, Erweiterung des Angebots durch das Springboard-Konzept



Förderprogramm für Existenzgründer

BERATUNG. Mit dem Förderprogramm „Vorgründungs- und Nachfolgecoaching Bayern“ unterstützen die bayerischen IHKs im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sowie des Europäischen Sozialfonds auch in diesem Jahr Existenzgründer oder Unternehmensnachfolger in der Vorgründungsphase.



Lesen Sie
**Wirtschaft in
Mainfranken**
mobil mit
der App!

Eine Existenzgründung ist ein komplexes Vorhaben: Unzählige Dinge müssen bedacht, Probleme gelöst und Herausforderungen gemeistert werden. Deshalb kann es schon vor Beginn einer Selbstständigkeit hilfreich sein, sich von einem erfahrenen Experten beraten zu lassen. Dieser kann angehende Unternehmer beispielsweise bei der Businessplanerstellung und bei dem Thema Finanzierung unterstützen. Aus diesem Grund werden Beratungsleistungen auch staatlich gefördert: Bezuschusst werden 70 Prozent des Nettoberatungshonorars (Förderhöchstbetrag 560 Euro je

Beratungstag). Dabei können maximal 10 Tagewerke beantragt werden. Somit können Antragssteller insgesamt bis zu 5.600 Euro Zuschuss erhalten.



Weitere Informationen unter:
www.wuerzburg.ihk.de/gruendercoaching

Vanessa Truskolaski
0931 4194-302
vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de

Start?Zuschuss!“ – Neue Bewerbungsrunde

DIGITALGRÜNDUNGEN. Mit dem Förderprogramm „Start?Zuschuss!“ werden zweimal im Jahr Start-ups in der Anfangsphase unterstützt.

Gefördert werden technologieorientierte Gründungen aus dem Bereich Digitalisierung, die sich durch ein besonders zukunftsfähiges und innovatives Geschäftsmodell auszeichnen. Auch ein mainfränkisches Gründungs-Team konnte die Expertenjury überzeugen. „Cherry-pick“ unterstützt seine Kunden bei der Erstellung und dem Betrieb von digitalen Plattformen. Neben der Implementierung webbasierter Softwarelösungen wickelt das Start-up aus Lohr am Main auch Kundenprozesse ab, die durch die digitalen Plattformen generiert werden.

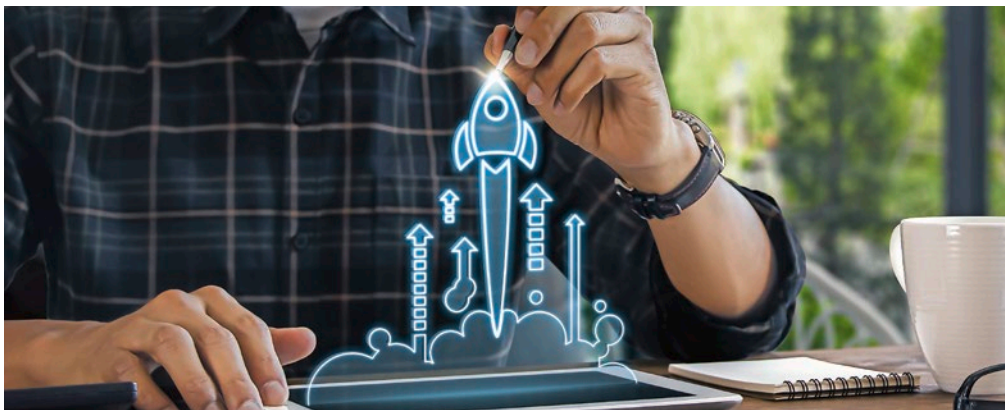
Die neue Wettbewerbsphase ist am 4. Mai 2020 gestartet und endet am 6. Juli 2020 um

12:00 Uhr. Digitale Start-ups, deren Gründung maximal zwei Jahre zurückliegt, können sich wieder bewerben. Den Gewinnern winkt eine Förderung von maximal 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, jedoch nicht mehr als 36.000 Euro, für einen Zeitraum von zwölf Monaten.



Mehr unter:
<https://www.gruenderland.bayern/finanzierung-foerderung/startzuschuss/>

Frank Albert
0931 4194-352
frank.albert@wuerzburg.ihk.de



Erleichterungen bei der Offenlegung von Jahresabschlüssen

Das Bundesamt für Justiz hat aufgrund der aktuellen Ausnahmesituation verschiedene Maßnahmen für Unternehmen, die ihre Jahresabschlüsse bislang nicht fristgerecht einreichen konnten oder einreichen werden können, beschlossen und veröffentlicht und damit auch ein Petition der Wirtschaft aufgenommen. Für die Jahresabschlüsse 2018 gilt als Offenlegungs-Frist der 12.06.2020. Wird der Jahresabschluss von kapitalmarktorientierten Unternehmen nicht bis zum 30.04.2020 of-

fengelegt, so wird laut dem Bundesamt für Justiz vor dem 01.07.2020 kein Ordnungsgeldverfahren eingeleitet.



Weitere Informationen finden Interessierte auf den Seiten des Bundesamtes für Justiz:
www.bundesjustizamt.de/DE/Themen/Ordnungsbussgeld_Vollstreckung/Jahresabschluesse

Jacek Braminski
0931 4194-242
jacek.braminski@wuerzburg.ihk.de



Nexxt-Change

Ansprechpartner:
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Mehr unter
www.nexxt-change.org

Nachfolger*in für einen Kiosk mit Postfiliale, Lottoannahmestelle, Zigaretten, Zeitungen, Karten, Büroartikel gesucht.

Dabei handelt es sich um ein langjähriges Unternehmen mit treuer Stammkundschaft in Würzburg, in guter Lage. Diese Postfiliale ist die einzige in der Umgebung. Übergabe findet aus privaten Gründen statt.

Chiffre-Nr. WÜ-A-873

17.06.

Webinar „Erfolgreich starten“, von 14.00 bis 16:00 Uhr

24.06.

Webinar „Finanzierungssprechtag“, zusammen mit der LfA-Förderbank Bayern, stündliche Einzeltermine als Webinar zwischen 09:00 bis 16:00 Uhr

02.07.

Webinar „Wie bringe ich meine Kalkulation aufs Papier?“, 09:00 bis 10:30 Uhr



Informationen/
Anmeldung im Bereich
Existenzgründung: www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare
oder bei
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

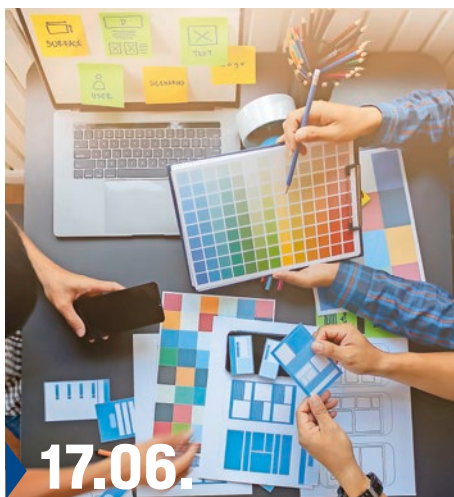
Webinar-Angebot der IHK

WEBINARE. Anstatt der gewohnten Terminübersicht geben wir Ihnen in dieser Ausgabe einen Überblick über unser Webinar-Angebot. Zusätzliche Informationen und weitere Webinare finden Sie online unter

www.wuerzburg.ihk.de/webinar

HINWEIS:

Alle Veranstaltungen finden mit Microsoft-Teams statt.



„Website-Check: Ist mein Angebot noch zeitgemäß?“

Weitere Termine: 08.07. / 22.07.

Information und Anmeldung:
Michaela Rentmeister
0931 4194-278
michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de



„Marken- und Patentsprechtag – virtuelles Beratungsangebot“

Weitere Termine: 06.07.

Information und Anmeldung:
Stefanie Roth
0931 4194-362
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de



„Virtuelle Energiesprechtag“

Weitere Termine: 23.07.

Information und Anmeldung:
Stefanie Roth
0931 4194-362
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

25.06.

„eBreakfast digital“, „Influencer, Werbung und Onlinemarketing: Was ist erlaubt und wie?“
Donnerstag, 25. Juni 2020, 10.00–12.00 Uhr
Information und Anmeldung:
<https://events.wuerzburg.ihk.de/ebreakfast-influencer>

01.07.

„Online statt offline: Oder wie bringe ich meine Produkte ins Netz?“
Mittwoch, 01.07.2020, 10.00–11.30 Uhr
Information und Anmeldung:
<https://events.wuerzburg.ihk.de/onlinestattoffline>

15.07.

„Instagram: Verkaufen und Präsentieren – was ist zu beachten?“
Mittwoch, 15.07.2020, 10.00–11.30 Uhr
Information und Anmeldung:
<https://events.wuerzburg.ihk.de/instaverkaufenpraesentieren>

16.07.

„Von der Idee zur Marktreife – Wie Förderprogramme Sie und Ihr Vorhaben begleiten können!“
Donnerstag, 16.07.2020, 14.00–15.00 Uhr
Information und Anmeldung:
Stefanie Roth
0931 4194-362
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

WEITERBILDUNG

Weitere Termine und Informationen finden Sie online unter www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung



Marketing, Vertrieb und Events

15./16.06.

**Webinar:
Marketing für Einsteiger**

**Online, Webinar, 8 UE
Kosten: 139,00 €**

Lernen Sie in diesem Webinar die Grundlagen, um das Marketing in Ihrem Unternehmen gekonnt anzuwenden. Zusätzlich erhalten Sie eine Einführung in das Onlinemarketing, um die richtigen Kanäle für die Platzierung Ihres Angebotes zu wählen.



Personal,
Recht und
Steuern

Betriebswirte,
Techn. Betriebswirte,
Industriemanager

Assistenz,
Office
Management

Ausbilder,
Azubis



Weinschule, Gastronomie

22.06.

**Assistant Sommelier/
Sommelière (IHK)**

**Würzburg, Vollzeit, 50 UE
Kosten: 1.130,00 €**

Erlernen Sie praktisch, informativ und kompakt die Belange der modernen Gastronomie im Umgang mit Wein.

EDV-Anwendungen

29.06.

**Zeitmanagement mit MS-Outlook
Schweinfurt, Tagesseminar, 8 UE
Kosten: 195,00 €**

In diesem Seminar erfahren Sie praxis- und aufgabenorientiert, wie Sie mithilfe von MS Outlook im Berufsleben und privat Ihre Ziele effektiver erreichen können. Praxisbeispiele, Checklisten und Übungen helfen Ihnen, die Methoden des Zeitmanagements unter Verwendung von MS Outlook Schritt für Schritt umzusetzen.

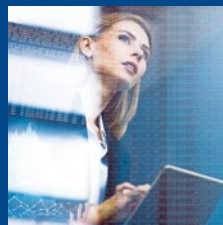


Geförderte
Maßnahmen

Digitalisierung,
IT, Technik

Berater, Coaches,
Trainer, Mediatoren

Einkauf,
Logistik



BWL, Finanzen und Immobilien

ab 29.06.

Immobilienmakler/in (IHK)

**Würzburg Vollzeit, 56 UE
Kosten: 1.940,00 €**

„Makeln aus der Praxis für die Praxis“. Sie als Teilnehmer erhalten einen Überblick über den Umfang und Ablauf der Maklergeschäfte: von der Akquise über das richtige Marketing bis hin zum zufriedenen Kunden.

Unternehmens- und
Mitarbeiterführung

23./24.06.

**Mitarbeiterführung – Motivieren
– Kritisieren – Fördern**

**Würzburg, 2-Tage-Seminar, 16 UE
Kosten: 350,00 €**

Die Erfolgsfaktoren der Mitarbeiterführung sind Motivation, Kritik und Förderung. Lernen Sie in diesem Seminar, diese Faktoren richtig und wirkungsvoll einzusetzen, um somit Ihr Führungsverhalten gegenüber Ihren Mitarbeitern zu verbessern.



Persönlichkeits-
entwicklung,
Soft Skills

Qualitätsmanagement,
Energie
und Umwelt

Firmen-
seminare

Bad Kissingen ist ausgezeichnetes Wohnort für Fachkräfte

AUSZEICHNUNG. Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat das Qualitätszeichen „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ an die Stadt Bad Kissingen vergeben.

Bad Kissingen kann für die kommenden drei Jahre mit dem Prädikat „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ werben. Das IHK-Audit habe gezeigt, dass das Dienstleistungsangebot und das Serviceverhalten der Kommune gegenüber ihren Bürgern einen wichtigen Stellenwert haben, fasst IHK-Fachkräftereferentin Isabel Schauz, das Ergebnis der Auditierung zusammen.

Die Attraktivität der Stadt bei Bürgern, Touristen sowie bei potenziellen Neubürgern zu steigern, liege der Kurstadt besonders am Herzen, so Schauz weiter. Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürger mit ihrer Stadt stärkt Bad Kissingen zudem mit der Bewerbung um die Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste „Great Spas of Europe“. Die damit verbundenen Maßnahmen und Bürgerbeteiligungsformate würden zur Steigerung der Attraktivität als

Wohn-, Arbeits- und Erholungsort beitragen, ergänzt die IHK-Expertin. Oberbürgermeister a.D. Kay Blankenburg freute sich sehr über die Auszeichnung. „Dass wir das Audit erfolgreich absolviert haben, macht uns stolz und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Aber auf diesen Lorbeeren will sich die Stadt nicht ausruhen. Wir möchten auch weiterhin daran arbeiten, dass sich die Menschen in Bad Kissingen wohlfühlen und neue Bürger willkommen heißen.“ Um den Worten auch Taten folgen zu lassen, haben Stadt und IHK Entwicklungsziele vereinbart, die in den kommenden drei Jahren umgesetzt werden sollen. Dazu gehören unter anderem ein Konzept zur Willkommenskultur, die Bereitstellung von Erstinformationen für Neubürger auf der Homepage der Stadtverwaltung sowie der weitere Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes.

Ein Marketinginstrument – auch für Unternehmen

Das Audit „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ speziell für Städte und Kommunen soll diese dabei unterstützen, langfristige Strategien für Bürger und Neubürger zu entwickeln, um als attraktiver Wohn- und Arbeitsort zu punkten. Auch Unternehmen – in diesem Falle in Bad Kissingen – können nun mit dem Qualitätszeichen für ihren Standort werben und das Logo aktiv beim Marketing um Fachkräfte einsetzen, etwa auf der Homepage oder anderen Kommunikationskanälen.



Oberbürgermeister a.D. Kay Blankenburg und Wirtschaftsförderin Svenja Melchert freuen sich über das Qualitätszeichen „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“. Aufgrund der aktuellen Coronasituation wird die offizielle Übergabe durch die IHK im Herbst dieses Jahres nachgeholt.

Kommunen, die sich für das Audit „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ interessieren, erhalten Informationen bei

Isabel Schauz
0931 4194-358
isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de

IHK-Lehrstellenbörse bringt Betriebe und Azubis zusammen



Im Herbst startet das neue Ausbildungsjahr. Angesichts der Corona-Pandemie ist es derzeit für viele Betriebe eine Herausforderung, offene Ausbildungsplätze zu besetzen. Und auch viele Jugendliche fragen sich, wie sie eine passende Lehrstelle finden können. Hier kommt nun die IHK-Lehrstellenbörse ins Spiel.

Betriebe haben dort die Möglichkeit, offene Plätze zu bewerben, und Jugendliche können Ausbildungsgesuche platzieren. Die IHK bringt über den Onlineservice der Lehrstellenbörse Bewerber und Betriebe zusammen. Derzeit befinden sich unter www.ihk-lehrstellenboerse.de rund 50.000 Ausbildungsplatzangebote. Und auch bei einem weiteren Pro-

blem ist eine Lösung gefunden: Bei ihren Bewerbungsverfahren haben sich viele Arbeitgeber an die neuen Anforderungen angepasst. Dort, wo keine persönlichen Vorstellungsgespräche möglich sind, werden diese zum Beispiel durch Videokonferenzen ersetzt.



Bei Fragen rund um die IHK-Lehrstellenbörse oder zur Ausbildung allgemein stehen die Ausbildungs- und Fachkräfteberater Betrieben und Bewerbern als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Kontaktdaten sind zu finden unter www.wuerzburg.ihk.de/schueler-und-bewerber

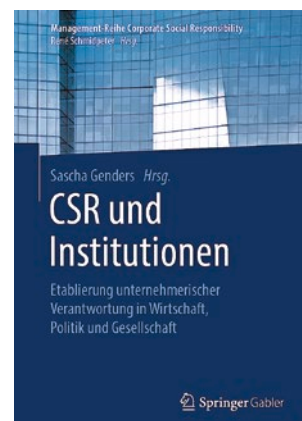
Dr. Lukas Kagerbauer
0931 4194-361
lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

Austausch zum Bürokratieabbau

Vertreter des IHK-Ehrenamts haben sich Ende April mit dem Bürokratieabbaubeauftragten der Bayerischen Staatsregierung, Walter Nussel, per Videokonferenz ausgetauscht. Nach einem kurzen Einblick Nussels in seinen Tätigkeitsbereich konnten die Unternehmer Fragen an den Bürokratieabbaubeauftragten der Staatsregierung stellen, beispielsweise zur aktuellen Coronakrise sowie zum Stand der Bewilligungen der Soforthilfeanträge.



Per Video-Live-Schalte haben sich Vertreter des IHK-Ehrenamts mit dem bayerischen Bürokratieabbaubeauftragten Walter Nussel (links oben) Ende April ausgetauscht. Bild: Genders/IHK



Unternehmerische Verantwortung im Blick

Unternehmensverantwortung und Corporate Social Responsibility (CSR) sind allgegenwärtig. Gerade Organisationen, Verbänden oder Interessenvertretungen kommt zukünftig hierbei eine bedeutsame Rolle zu. Das Buch „CSR und Institutionen – Etablierung unternehmerischer Verantwortung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft“ greift deren Rolle erstmals umfassend auf. Anhand von fast 30 Fachbeiträgen renommierter Institutionen – von AWO, Bertelsmann Stiftung, DGB, Nachhaltigkeitsrat, HBE, VDA oder ZDH – werden Sichtweisen zu CSR sowie konkrete Umsetzungsschritte beschrieben. Den Lesern ermöglicht das Buch einen Überblick auf die Herangehensweise namhafter Akteure aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Sozialwesen.

„CSR und Institutionen – Etablierung unternehmerischer Verantwortung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft“, Dr. Sascha Genders (Hrsg.), Springer-Gabler-Verlag, ISBN 978-3-662-60739-8, eBook-ISBN 978-3-662-60740-4

IHK-Webinare zur beruflichen Weiterbildung



Die IHK Würzburg-Schweinfurt erweitert ihr Bildungsangebot um Webinare zur beruflichen Weiterbildung. Bedingt durch die aktuelle Coronasituation ist der Präsenz-Seminarbetrieb vorübergehend eingestellt.

Der Schwerpunkt der Webinare liegt auf den Themenfeldern „Onlinemarketing“, „Arbeitsrecht/Kurzarbeit“ sowie „Digitalisierung“. Ebenfalls ist ein Prüfungstraining für Auszubildende im Angebot, das Lerntechniken vermittelt und bei der Bewältigung von Prüfungsangst unterstützt.

Das komplette Webinar-Angebot finden Interessierte online unter www.wuerzburg.ihk.de/webinare. Die Angebote werden laufend erweitert.

Christian Kroll
0931 4194-204
christian.kroll@wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
**Wirtschaft in
Mainfranken**
mobil mit
der App!

Coronakrise bremst potenzielle Gründer

SELBSTSTÄNDIGKEIT. Die Corona-Pandemie hinterlässt deutliche Spuren in der Gründungsstatistik – auch in Mainfranken.

Basierend auf den Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik betrug der Gründungssaldo 2020 im ersten Quartal +220. Im ersten Quartal stehen 1.825 Gewerbeanmeldungen 1.605 Gewerbeanmeldungen gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum bedeutet dies zwar einen Anstieg des Saldos (2019: +99), deutlich rückläufig ist jedoch die Gründungsdynamik mit Blick auf die Gewerbeanmeldungen im ersten Quartal (2019: +1.988). Im Vergleich zum März 2019 liegt die Anzahl der Gewerbeanmeldungen um 29,2 Prozent niedriger.

„Ausgangsbeschränkungen, düstere Wirtschaftsdaten sowie unsichere Zukunftsaussichten hemmen zweifelsohne auch den Schritt in die berufliche Selbstständigkeit. Nicht nur bestehende Unternehmen sind von

der Krise betroffen, auch diejenigen, die heute über eine Gründung nachdenken, werden zunehmend unsicher“, erklärt Dr. Sascha Genders, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer.

In der Krise Chancen nutzen

Vergessen solle man laut IHK dabei nicht: Trotz der Krise böten sich auch Chancen für neue, innovative Geschäftsideen. „Die IHK steht Gründungswilligen und Start-ups mit einem umfangreichen Beratungsangebot auch in Coronazeiten zur Verfügung“, so Genders abschließend.



Information zum Angebot der IHK unter
www.wuerzburg.ihk.de/existenzgruendung



Die Broschüre „IHK-Gastrowelt“ ist erschienen



Wein in Theorie und Praxis – maßgeschneiderte Seminare

Sie möchten mehr über Wein erfahren und sich wertvolles Wissen für Beruf und Alltag aneignen? Ob Berufsanfänger, Quereinsteiger, Vollprofi oder Weininteressierter – bei der IHK finden Sie als Weinbegeisterte genau den Lehrgang, der Ihren Vorstellungen und Voraussetzungen entspricht.

Die Seminare und Lehrgänge der IHK richten sich nicht nur an einzelne Interessierte, sondern eignen sich auch gut für größere Gruppen. Maßgeschneidertes Weinsminar für Ihr Unternehmen? Es gibt zahlreiche Möglichkeiten. Gerne beraten wir Sie persönlich und unverbindlich.



IHK-Gastrowelt
Weiterbildungsangebot



Unter dem Dach der IHK Wein- und Sommelierschule sind die Standorte Aschaffenburg, Bayreuth, Nürnberg, Coburg und Würzburg vertreten. Gemeinsam haben die IHKs die Weinschulenbroschüre neu strukturiert und führen diese jetzt gemeinsam unter dem Motto „IHK-Gastrowelt“.

Ziel soll es sein, eine gemeinsame Vermarktung der Maßnahmen im gastronomischen Bereich und Synergieeffekte zu nutzen (Netzwerke auf- und ausbauen, gemeinsame Qualitätsstandards, Referentenpool, gemeinsamer Werbeauftritt auf Instagram, Facebook

und dem IHK-Gastro-Blog). Die IHK-Gastrowelt richtet sich an alle Gastronomen und Personen, die sich beruflich mit Wein beschäftigen. Die neue Broschüre „IHK-Gastrowelt“ kann ab sofort in der Printversion kostenfrei bestellt werden. Außerdem steht sie online unter www.wuerzburg.ihk.de/weinkatalog zur Ansicht.

Larissa Vogel
0931 4194-38
larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de

Digitale Energiesprechtage für Unternehmen

Energieeinsparung bedeutet Kosteneinsparung – und diese wiederum bedeutet Gewinn für das Unternehmen. Doch wo und wie startet man am besten damit?

Beim Energiesprechtage der IHK, der in Kooperation mit dem Energieberater Franken e.V. stattfindet, bekommen Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit einem Energieberater über Themen wie Energieeffizienz oder erneuerbare Energien auszutauschen. Hinweise auf mögliche Förderprogramme runden die Einstiegsberatungen ab. Die nächsten Termine sind am 24. Juni 2020 sowie am 23. Juli 2020.

Die einstündigen Gespräche werden aus aktuellem Anlass online per Videokonferenz durchgeführt. Nach erfolgter Anmeldung erhalten die Teilnehmer einen Link, um an dem Sprechtage teilnehmen zu können. Terminvereinbarung: Stefanie Roth, 0931 4194-362 oder per E-Mail: stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

Jacqueline Escher
0931 4194-364,
jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de
oder unter
www.wuerzburg.ihk.de

Rudolf Hock gestorben



Die IHK Würzburg-Schweinfurt trauert um Rudolf Hock, der Mitte April im Alter von 70 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben ist. Hock, Omnibusunternehmer aus Hausen im Landkreis Main-Spessart, war der IHK über viele Jahre verbunden. Von 2003 bis zu seinem plötzlichen Tod im April gehörte Hock dem IHK-Verkehrsausschuss an. Von 2003 bis 2006 engagierte er sich im IHK-Tourismusausschuss. Im Zeitraum zwischen 2015 und 2018 war Hock Mitglied der IHK-Vollversammlung und des Gremialausschusses Main-Spessart. Mit dem Tod von Rudolf Hock verliert Mainfranken eine herausragende Persönlichkeit und einen großen Unternehmer. Die IHK wird ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt trauert um Rudolf Hock, der Mitte April im Alter von 70 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben ist. Hock, Omnibusunternehmer aus Hausen im Landkreis Main-Spessart, war der IHK über viele Jahre verbunden. Von 2003 bis zu seinem plötzlichen Tod im April gehörte Hock dem IHK-Verkehrsausschuss an. Von 2003 bis 2006 engagierte er sich im IHK-Tourismusausschuss. Im Zeitraum zwischen 2015 und 2018 war Hock Mitglied der IHK-Vollversammlung und des Gremialausschusses Main-Spessart. Mit dem Tod von Rudolf Hock verliert Mainfranken eine herausragende Persönlichkeit und einen großen Unternehmer. Die IHK wird ihm ein bleibendes Andenken bewahren.



Lesen Sie
**Wirtschaft in
Mainfranken**
mobil mit
der App!



Die durch SARS-CoV-2 verursachte Pandemie schränkt das öffentliche Leben und die Wirtschaft in bisher ungekannter Weise ein. Entsprechend groß sind die weltweiten Forschungsanstrengungen, die Wissenslücken in Bezug auf den neuen Erreger zu füllen und wirksame Therapien zu entwickeln. Auch in Würzburg arbeiten Forscher des Fraunhofer-Translationszentrums für Regenerative Therapien gemeinsam mit dem Virologen Prof. Dr. Bodem von der Universität Würzburg daran, Wirkstoffe gegen das Virus zu identifizieren.

<p>C</p> <p>CD Recruiting 30/31</p>	<p>H</p> <p>Hotel Rebstock KUNO 1408 28/29</p>	<p>N</p> <p>netlands edv consulting 60</p>	<p>U</p> <p>Überlandwerk Rhön 62 Universitätsklinikum Würzburg 14</p>
<p>D</p> <p>Deiring 60</p>	<p>I</p> <p>icue Agentur 60 Indeed 24-26 IT-Recht Kanzlei 60</p>	<p>P</p> <p>Psilikon 58</p>	<p>V</p> <p>Vintin 57</p>
<p>E</p> <p>Eikona 15</p>	<p>K</p> <p>Kommunalunternehmen Würzburg 14 Kurtz Ersä 56</p>	<p>S</p> <p>Salt Solutions 17/18 Scheuermann Natursteingewinnung 61 Schäflein 15 SKZ - Das Kunststoff-Zentrum 15 Stadtmarketing Würzburg macht Spaß 60</p>	<p>W</p> <p>Winora-Steiger 15</p>
<p>F</p> <p>Fair-Handel 63 Fleetboard Logistics 15 Flyeralarm 58</p>	<p>M</p> <p>Main-Control 60 Maintal Konfitüren 54/55</p>	<p>T</p> <p>Theo Faulhaber Getränke 60 Trips Group 20/21</p>	<p>Z</p> <p>ZMI 55</p>

Lesen Sie
Mainfranken
exklusiv mobil
mit der App!



Mainfranken exklusiv

INFORMATIV: FIRMENHIGHLIGHTS AUS UNSERER UND FÜR UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

42 REGIONALSPECIAL MAIN- SPESSART - IM FOKUS KARLSTADT

MSA Maschinen Systeme Anlagen AG

43 HAUS & GARTEN

Gebr. Markewitsch GmbH
Alfred Kärcher Vertriebs GmbH

44 VERPACKUNG & PAPIER

HORNA GmbH
RETTNER Abfüll- und Verpackungs-
Service GmbH

45 MADE IN MAINFRANKEN

Meyer Menü Neckarsulm GmbH &
Co. KG NL Würzburg

46 INNOVATIONEN AUS DER REGION

Steinmetz Einrichtungen GmbH
AOK Bayern
Göpfert Maschinen GmbH
The Digital Architects GmbH
Schweinfurter Kindertafel e.V.

50 RUND UM MAINFRANKEN

Rechtsanwälte Wagner + Gräf
Kröner Mergler & Kollegen Steuer-
beratungsgesellschaft mbH
FIS Informationssysteme und
Consulting GmbH
Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.
Bendel Insolvenzverwaltung AG
Vital-Landhotel Schermer
GmbH & Co. KG

006

M · S · A

MASCHINEN SYSTEME ANLAGEN AG



www.msa-ag.de info@msa-ag.de 09353/984039 - 0

Alles Machbare Denken Alles Denkbare Machen

Metallbearbeitung ist unsere Kompetenz

Wir übernehmen für unsere Kunden die komplette Bandbreite des Anlagenbaus: Konstruktion, Zuschnitt, Schweißen, Zerspanen, Oberflächenbehandlung, Montieren, Prüfen, After-Sales-Service

Basis hochtechnologischer Prozesse

Als leistungsstarkes Unternehmen beliefern wir unsere Partner aus den Bereichen Beschichtungstechnologie, Halbleitertechnik, Grundlagenforschung sowie aus dem allgemeinen Maschinen- und Anlagenbau

Kooperation ist unsere Stärke

Mit Erfahrung, Kompetenz und Engagement stehen wir unseren Kunden zur Seite und lösen auch die komplexesten Aufgaben

MSA Maschinen Systeme Anlagen AG

MSA AG Laudenbacher Weg 4 97753 Karlstadt

Mainfranken exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Themenspecial in der Juli-Ausgabe:

RECHT & STEUERN

Anzeigenschluss: 23.06.2020
Erscheinungstermin: 04.07.2020

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · 0931 7809970-2
r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Gebr. Markewitsch – Ihr starker Partner in Nordbayern



Wir haben für alle großen und schweren Aufgaben sichere Lösungen und wirtschaftliche Leistungen. Seit schon 75 Jahren sind wir für unsere Kunden ein kompetenter und zuverlässiger Partner.

Sie möchten:

- einen Pool einheben?
- schwere Haustechnik ins Gebäude einbringen?
- Baumaterial heben?
- Glasscheiben einheben?



Mit unseren neuen Ladekränen, können wir Sie beim Einbringen von schweren und unhandlichen Bauteilen unterstützen. Dabei machen unsere neuen Ladekrane kompaktes Abstützen möglich und mit dem "Knickarm" können Bauteile wie z.B. Fensterscheiben einteleskopiert werden.

Sprechen Sie mit uns! Mit rund 300 Mitarbeitern kümmern wir uns um Ihr Anliegen. Immer in Ihrer Nähe – mit 9 Standorten in Bayern und Baden Württemberg. <<



Gebr. Markewitsch
Transporte • Kran • Schwergut-Lager • Montage-Logistik

GEBR. MARKEWITSCH GMBH STANDORTE

Nürnberg 0911-962880 • Schweinfurt 09721-65020 • Bamberg 0951-7002551
Würzburg 0931-619770 • Coburg 09561-82980 • Erlangen 09135-71210

► www.gebr-markewitsch.de

📧 info@gebr-markewitsch.de

KÄRCHER

**DAS
KÄRCHER
AKKU-
UNIVERSUM.**



Garten- und Reinigungsgeräte der Battery-Plattform.
kaercher.de

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH, Niederlassung Würzburg
Hertzstraße 4, 97076 Würzburg – Lengfeld
Telefon: 0931 40678-0, kaercher.wuerzburg@vertrieb.kaercher.com



AKKU-AKTION

Gerät der neuen Akkuplattform kaufen und Wechselakku gratis sichern!

Infos + Aktionsbedingungen unter:
www.kaercher.de/akku-aktion

*Nur im teilnehmenden Handel.

RETTNER – wir füllen es ab!

Die RETTNER GmbH wurde im Jahr 1932 gegründet und entwickelte sich seither familiengeführt zu einem in allen Industriesparten bekannten Dienstleister des Abfüllens und Verpackens. An den drei Standorten in Gerolzhofen werden mit mehr als 80 Mitarbeitern eine große Anzahl unterschiedlichster flüssiger und pastöser Produkte aus dem chemisch-technischen und kosmetischen Bereich in verschiedenste Gebinde abgefüllt, verpackt und an den Kunden geliefert. Als Full-Service-Unternehmen übernehmen wir darüber hinaus zahlreiche Zusatzleistungen, die eng mit der „Primär“-Konfektionierung verbunden sind, angefangen von der Etikettierung über die Codierung bis hin zum Abpacken in Um- oder Verkaufsverpackungen. Dabei legen wir sehr viel Wert auf Qualität, Termintreue, Flexibilität und die Zufriedenheit unserer Kunden. <<

RETTNER Abfüll- und Verpackungs-Service GmbH, www.rettner.de



Das Zweitwerk der Rettner Abfüll- und Verpackungs-Service GmbH am Spielsee 10 in Gerolzhofen.

Nachhaltigkeit bei HORNA GmbH Verpackungen

Gut verpacken heißt heute auch ökologisch denken und handeln. Bei HORNA Verpackungen steht dies seit jeher im Focus. Aber auch uns wird die Vereinbarkeit von ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten weiter fordern und beeinflussen. Speziell im Verpackungssektor kommt es auf die Auswahl und den richtigen Einsatz an. Eine Kunststoffverpackung kann einen kleineren CO₂-Fußabdruck hinterlassen als vergleichbare Materialien. Auch bei biologisch abbaubaren Papierverpackungen kann die Herstellung nahezu klimaneutral erfolgen. Der Recyclinganteil von Papier beträgt über 70%. Für eine optimale Beratung unserer Kunden beim verantwortungsvollen Umgang mit Verpackungen, sind wir immer auf der Suche nach innovativen Produkten und Dienstleistungen, mit Blick auf die Kreislaufwirtschaft und die Klimaneutralität. Um Ressourcen zu schonen, müssen die Rahmenbedingungen der Nachhaltigkeit, wie die Agenda 2030 und das Verpackungsgesetz berücksichtigt werden. Dabei muss man die gesamte Wertschöpfungskette im Blick behalten.

Transparenz & Verantwortung gegenüber unseren Geschäftspartnern, Mitarbeitern und der Gesellschaft spielen eine große Rolle in der Gestaltung unserer internen und externen Geschäftsprozesse. Mehr Informationen zum Thema Nachhaltigkeit im Verpackungsbe- reich finden Sie auf unserer Homepage unter www.horna.de/Nachhaltigkeit. <<

HORNA GmbH, www.horna.de

ABFÜLLUNG UND VERPACKUNG

Innovative Ideen

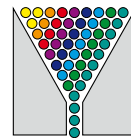
- Abfüllung chemisch-technischer und kosmetischer Produkte in diverse Gebinde, insbesondere Tuben, Schlauchbeutel, Siegelrandbeutel, Flaschen, Dosen, Tiegel und Kartuschen sowie Kanister
- Verpackungsberatung und Entwicklung
- Konfektionierung
- Full-Service



Zertifiziertes Qualitäts-, Umwelt- und Hygienemanagement

Wir suchen stets motivierte Mitarbeiter in allen Bereichen!

Aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie auf unserer Homepage www.rettner.de/kontakt/karriere



RETTNER Abfüll- und Verpackungs-Service GmbH

Nikolaus-Fey-Str. 13 · 97447 Gerolzhofen
Tel. 09382/97 17-0 · Fax 09382/97 17-21
E-mail: info@rettner.de · www.rettner.de

www.rettner.de

LEISTUNGSSTARK - FLEXIBEL - ERFAHREN - ZUVERLÄSSIG

NACHHALTIG VERPACKEN

UMWELT SCHÜTZEN

ZUKUNFT SICHERN

HORNA 
Verpackungen



VERNUNFT? NOTWENDIGKEIT? VERANTWORTUNG!

- Bewusstsein schaffen
- Reduzierungen umsetzen
- Prozesse/Bedarf analysieren
- Volumen, Mengen
- Alternativen finden
- Prozesse optimieren
- Materialien, Einsatz, Größen

Wir beraten Sie gerne zum Thema Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Umweltschutz und bieten Verpackungslösungen, die den aktuellen Herausforderungen des Marktes gerecht werden.

HORNA GmbH Verpackungen, Hohe Heide 11, 97506 Grafenrheinfeld
Tel. +49 9723/91460, info@horna.de, www.horna.de

Frisch zubereitetes Mittagessen direkt an den Arbeitsplatz geliefert – bequem online bestellen –

Meyer Menü ist der führende Menübringdienst für frisch zubereitete Mittagsmenüs in Deutschland. Ob Sie im Büro oder in der Produktion beschäftigt sind, Meyer Menü hat für Jeden das passende Mittagessen im Angebot.

Meyer Menü bietet täglich eine große Vielfalt an Mittagsmenüs. Von Montag bis Freitag stehen täglich 5 frisch gekochte Menüs, ein frischer Salat und ein kaltes Menü auf der Speisekarte. Auf einer der Menülinien werden ausschließlich vegetarische Menüs angeboten. Ein Dessert, das zu jedem Mittagessen mitgeliefert wird, rundet das Mittagessen ab. Die verzehrfertig angelieferten Menüs werden unter Verwendung ausgewählter Zutaten und ohne Geschmacksverstärker zubereitet. In jährlich fünf Aktionswochen können Meyer Menü Kunden auf eine kulinarische Entdeckungsreise gehen.

Meyer Menü bietet eine Vielzahl von Zahlungsmethoden an. Wählen Sie ganz einfach zwischen Rechnung, Lastschrift oder einem Prepaid-Konto. Auf Wunsch werden Arbeitgeberzuschüsse individu-

ell berücksichtigt. Unternehmen profitieren dabei von einer sehr einfachen innerbetrieblichen Bestellorganisation. Ohne Vertragsbindung und ohne Mindestbestellmengen liefert Meyer Menü das Mittagessen individuell und flexibel direkt an Ihren Arbeitsplatz. Zusätzliche Lieferkosten fallen dabei nicht an. Die Bestellungen können Online oder gebührenfrei per Telefon und Fax abgegeben werden.

Probieren Sie Meyer Menü aus und überzeugen Sie sich von der guten Qualität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Den aktuellen Speiseplan finden Sie unter www.meyer-menue.de oder fordern Sie ihn von Meyer Menü in Würzburg unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800 - 150 150 5 bzw. unter der Festnetznummer 0931-35933731 an. <<



www.meyer-menue.de

Meyer Menü Würzburg
Delpstrasse 4-8,
97084 Würzburg
Tel.: 0800 - 150 150 5
oder (0931) 35933731
Bürozeiten 7.00 bis 15.00 Uhr

BÜRO &
BETRIEB

Mittagessen täglich frisch gekocht

- Von Mo. – Fr. 7 frisch zubereitete Menüs zur Auswahl
- Eine vegetarische Menülinie
- Täglich ein frischer Salat
- Ohne Geschmacksverstärker
- Lieferung ab einem Essen – keine Mindestbestellmengen
- Keine Vertragsbindung
- Kein Mindestbestellzeitraum



Meyer Menü
LIEFERT LECKER

Probieren Sie es aus: bestellen Sie einfach unter der gebührenfreien Rufnummer **0800-150 150 5***, der lokalen Rufnummer **0931-359 337 31** oder im Internet unter www.meyer-menue.de *nur vom Festnetzanschluss



Der flexible Hygieneschutz

Für mehr Schutz am Arbeitsplatz

Kostenlose Beratung:
0931 - 304083-0

Transparenter Schutz für jede Situation

Abschirmung an jedem Arbeitsplatz

Kein Bohren und Schrauben nötig

Steht jederzeit stabil, auch beim Reinigen

Flexibel und nachträglich positionierbar



www.Steinmetz-Einrichtungen.de/sedus-hygieneschutz



Schweinfurter Str. 9 · 97080 Würzburg · Tel.: 0931 - 30 40 83-0

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel.: 09721 - 7441-0

Start am 1. Juni: „Mit dem Rad zur Arbeit“ trotz Corona

Die Corona-Pandemie hat auch den Zeitplan für die langjährige Gesundheitsaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ durcheinandergebracht. Zum 1. Juni, ein Monat später als geplant, startet die Mitmachaktion der AOK und des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). „Viele ehemalige Teilnehmer, aber auch Betriebe vor Ort haben uns gefragt, ob und wann die Aktion in diesem Jahr stattfindet“, so Alexander Pröbstle, Direktor der AOK in Würzburg. Beschränkungen werden gelockert, viele Betriebe kehren in den nächsten Wochen wieder zur Normalität zurück. AOK und ADFC haben deshalb gemeinsam entschieden, die Radlaktion auch aufgrund der starken Nachfrage in diesem Jahr erneut an den Start zu bringen. „Wir werden die Spielregeln anpassen und auch Arbeitnehmern im Home-Office die Teilnahme ermöglichen“, so der AOK-Chef. Wer keine Wegstrecke zur Arbeitsstelle zurücklegt, kann auch geadelte Kilometer rund um sein Home-Office in den Online-Radkalender eintragen.

Radeln für die Gesundheit

Radfahren zählt zu den gesündesten Sportarten und lässt sich gut in den Alltag integrieren. Ziel der Radlaktion ist, in der Zeit von Juni bis Ende September mindestens an 20 Arbeitstagen in die Firma oder vom Home-Office aus zu radeln. „Auch Pendler können sich an der Aktion beteiligen, da das Radeln bis zum Bahnhof oder Pendlerparkplatz bereits gewertet wird“, so Pröbstle. Rund 70.000 Menschen haben sich im vergangenen Jahr in Bayern der Gesundheitsinitiative angeschlossen, aus dem Bezirk der AOK-Direktion Würzburg, der die Landkreise Main-Spessart, Würzburg, Kitzingen und die Stadt Würzburg umfasst, waren nahmen 2.540 Berufstätige teil.

Jetzt online anmelden

Die Anmeldung ist möglich unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de. Bis zum 16. Oktober können die Teilneh-

mer im sogenannten Aktionskalender ihre Radtage online eintragen. Über das Online-Portal sind jederzeit die persönlichen Leistungen für jeden Teilnehmer datengeschützt abrufbar: Wie viele Kilometer bin ich an wie vielen Tagen bisher geadelt und wie viele Kalorien habe ich dadurch verbraucht.

Im vergangenen Jahr sind die bayerischen Teilnehmer über 15 Millionen Kilometer zur Arbeit geadelt und haben dabei 300.000.000 kcal verbrannt.

Das Online-Portal bietet auch eine tagesaktuelle Übersicht zu den wichtigsten Vorhersagen für das Radl Wetter vor Ort. Die Radler können die voraussichtlichen Temperaturen für morgens, mittags und abends ablesen. Die zu erwartenden Windverhältnisse und der Grad der Bewölkung ergänzen die Wetterinformationen. <<



AOK Bayern -
Die Gesundheitskasse
Direktion Würzburg
Verwaltungsbereich
Kardinal-Faulhaber-Platz 1
97070 Würzburg
www.aok.de/bayern

Göpfert wird 70!
 70 Jahre in alle Welt.
 70 Jahre für die Region.

Göpfert
Mehr Maschine.
 1950 - 2020

Göpfert wird 70.

Göpfert im Jubiläumsjahr

Göpfert Maschinen mit Sitz in Wiesentheid, ein familiengeführtes Unternehmen in der dritten Generation ist stets seinen hohen Werten im Dienst seiner Kunden treu geblieben und deshalb erfolgreicher denn je.

Göpfert steht seit nun sieben Jahrzehnten für anspruchsvollen Maschinenbau für die Wellpappenindustrie - weltweit erfolgreich und technologisch führend. Herausragende Konstruktionen, ein einzigartiger Qualitätsanspruch und Services, auf die sich Kunden verlassen, machen Göpfert Maschinen aus. In der Region zählt Göpfert Maschinen zu einem der größten

mittelständischen Arbeitgeber. Etwa 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konstruieren und fertigen am Produktionsstandort. Sein Engagement für Nachwuchskräfte macht Göpfert zusätzlich zu einem sehr attraktiven Ausbildungsbetrieb.

Eigentlich war ein großes Fest geplant, um das Jubiläum gebührend zu feiern, aber da dieses Jahr durch die Auswirkungen von Corona nun ein außergewöhnliches ist, müssen die offiziellen Feierlichkeiten auf nächstes Jahr verschoben werden. <<

Göpfert
Mehr Maschine.

Göpfert Maschinen GmbH
 Am Zollwasen 6
 97353 Wiesentheid
 Tel. 09383 / 205-0
 info@goepfert.de
 www.goepfert.de



COCO – Digitale Kommunikation leicht gemacht

Kommunikation findet in der digitalen Welt auf vielen Kanälen statt. Da fällt es manchmal schwer, den Überblick zu behalten. COCO hilft dabei, die Herausforderungen digitaler Kommunikation zu meistern.

The Digital Architects sind Querdenker, Tüftler und Ästhetiker. Auf Basis jahrelanger Erfahrungen in der Beratung von Kunden hat das Team des Tochterunternehmens der Main-Post ein innovatives Marketing System gebaut, mit dem alle digitalen Auftritte zentral gesteuert werden. Das Communication Cockpit, kurz COCO, ermöglicht es einen Beitrag auf allen angebotenen Kanälen mit nur einem Klick zu veröffentlichen.

Ein Marketing System für alle Kanäle

Mit dem Kommunikationssystem COCO von The Digital Architects ist es ein Leichtes Websites mit Blog- und Shopfunktion zu erstellen. Darüber hinaus gehören Newsletter und Social Media Posts, aber auch Anzeigen und Google Ads zum Repertoire des Marketing Systems. Mit nur einem Mausklick können Inhalte auf allen Kanälen übersichtlich und zentral veröffentlicht werden. Sogar Apps und Infoscreens können über das System erstellt werden. Auch der Google My Business-Eintrag ist direkt über das Communication Cockpit verwaltbar. Die Oberfläche von COCO ist dabei so intuitiv gestaltet, dass keinerlei Vorkenntnisse für die Handhabung nötig sind. Zudem stehen im System verschiedene Vorlagen und Inhalte zur Verfügung. Über die COCO App können Inhalte auch direkt über

das eigene Smartphone in allen Kanälen veröffentlicht werden.

Digitale Kommunikation leicht gemacht

Die All-In-One-Lösung spart vor allem erheblich Zeit bei der Umsetzung des Marketings. Außerdem wird durch das regelmäßige Veröffentlichen von Inhalten die Sichtbarkeit der Firma erhöht. Die erzielte Sichtbarkeit hilft, Kundenbeziehungen zu stärken und neue Kunden anzusprechen. So entsteht eine nachhaltige Kommunikation, von der sowohl Kunden als auch Mitarbeiter profitieren. Um noch mehr Ressourcen einzusparen, unterstützen die Mitarbeiter von The Digital Architects auch bei der Umsetzung: Dazu stehen dem Kunden verschiedene Services zur Auswahl. An das Marketing System ist beispielsweise eine Redaktion angeschlossen, die jederzeit in Anspruch genommen werden kann. Auch das Abstimmen sowie das Einplanen von Postings und Anzeigen übernehmen die Profis von The Digital Architects bei Bedarf. COCO kann innerhalb eines Tages eingerichtet werden. Zum Kennenlernen des Systems bietet The Digital Architects einen kostenfreien Demo-Termin an. Dabei werden alle Funktionen und die kinderleichte Handhabung gezeigt. «

Meistere die Herausforderungen digitaler Kommunikation!



Unser Marketing System COCO hilft Marketing-Teams, ihre Angebote einfacher digital zu vermarkten. Über COCO wird der digitale Auftritt im Netz und am POS zentral aufgebaut und gesteuert. Inhalte lassen sich auf Knopfdruck in allen Kanälen veröffentlichen.



WEBSEITE & BLOG



NEWSLETTER



SOCIAL-MEDIA-KANÄLE



SUCHMASCHINEN-ANZEIGEN & -EINTRÄGE



MOBILE & TABLET APPLIKATION



INTERAKTIVE WERBE- & INFORMATIONSSYSTEME



Mehr Informationen auf unserer Webseite: marketing.coco.one

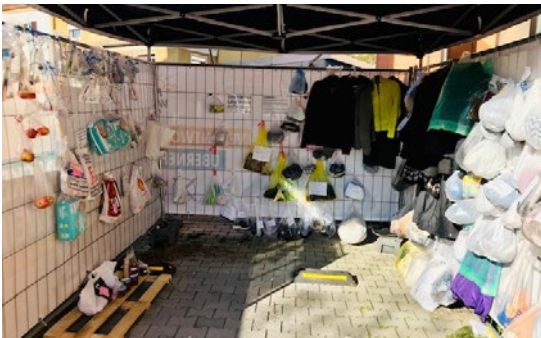
Schweinfurter Kindertafel hilft Schweinfurtern

Gelebte Solidarität bei 3 Projekten: Gabenzaun – Mittagessen-Aktion Haus Marienthal – Essen für Bahnmissionsmission

Schweinfurt. „Wir leben Solidarität!“ Seit über zehn Jahren kümmert sich die Schweinfurter Kindertafel um sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, aber auch um Bedürftige in Schweinfurt. Vorrangig engagieren sich die Ehrenamtlichen der Kindertafel für ein gesundes Frühstück für die Kinder – in den gut zehn Jahren wurden inzwischen weit über 950.000 Frühstücks-Päckchen schultäglich verteilt! Aufgrund der Corona-Krise sind die Schulen geschlossen, nur wenige Schülerinnen und Schüler dürfen derzeit wieder am Unterricht teilnehmen und es könnte sein, dass es keinen „normalen“ Unterricht bis zu den Sommerferien mehr geben wird. Daher müssen die Frühstücks-Päckchen entfallen, aber das Engagement und der Wille zu helfen sind bei den Verantwortlichen der Schweinfurter Kindertafel ungebrochen.

Es wurden gleich mehrere neue Projekte angestoßen und umgesetzt:

1. Gabenzaun für Obdachlose und Bedürftige



Der Gabenzaun auf dem Gelände der Kindertafel. Mit diesem Zaun unterstützt die Schweinfurter Kindertafel Obdachlose und Bedürftige! Eine Aktion, die sehr gut angenommen wird. „Hier wird echte Solidarität gelebt“, betont Stefan Labus, Vorsitzender der Kindertafel. „Schweinfurter helfen Schweinfurtern – es werden Tüten mit Lebensmitteln und Dinge der täglichen Hygiene an den Zaun gehangen. Und so schnell wie die Spenden auf gehangen werden, so schnell sind sie auch abgenommen. Ein deutliches Zeichen, dass in Schweinfurt die Bedürftigkeit groß ist und man sie nicht wegwischen oder sie in Abrede stellen sollte!“ Labus dankt an dieser Stelle allen, die sich einbringen und Lebensmittel vorbeibringen sehr herzlich. Stellvertretend sei hierbei die **Zahnarzt-Praxis Dr. Wahler** genannt, die viele hundert Mundhygiene-Sets gespendet habe. Für den Gabenzaun gilt: Es herrscht vollkommene Anonymität, der Zaun ist an 7 Tagen 24 Stunden lang erreichbar und niemand braucht einen Berechtigungs- oder Bezugsschein oder dergleichen.

2. Warmes Mittagessen Haus Marienthal

Die Mittagessen-Aktion: Die Kindertafel finanziert tägliche, warme Mittagessen für 76 Kinder und Jugendliche des Hauses Marienthal, die wegen der geschlossenen Schulen eben dort kein warmes Mittagessen mehr bekommen. Mit ins Boot genommen wurde das **Restaurant Rückhertz**, deren beiden Inhaberinnen, Lisa Saal und Monika Münch, sofort bereit waren, sich für die Kinder und Jugendlichen zu engagieren und sie mit wechselnden Speisen zu versorgen. „Eine Win-Win-Situation sowohl für das Heim als auch für den Gastronomiebetrieb“, erläutert Stefan Labus.

Rainer Brandenstein, Geschäftsführer des Hauses Marienthal, ist begeistert von diesem Projekt, bringt es den Kindern und Jugendlichen doch Wärme in dieser schweren Zeit. „Unsere Kinder können nicht in die Schulen, dürfen ihre Familien nicht sehen, müssen auf begrenztem Raum viel Zeit miteinander verbringen. Da ist das tägliche Mittagessen aus dem Rückhertz nicht nur eine willkommene, sondern sehr gefeierte Ausnahme des Tages. Die Kinder sind so begeistert und freuen sich jeden Tag auf neue Schmankerl aus dem Rückhertz“, hebt Brandenstein hervor und fügt hinzu, dass die Kinder Dankesbriefe geschrieben, aber auch Bilder gemalt hätten. Brandenstein: „Diese Aktion ist eine ganz tolle Sache, wir freuen uns riesig über das großartige Engagement der Kindertafel und sagen herzlichen Dank!“ Die Freude wird sich noch steigern, denn ab sofort ist auch die **Brauerei Roth** mit von der Mittagessen-Partie. Mario Borst, dem das Projekt erläutert wurde, wurde gefragt, ob er sich als Sponsor einbringen möchte. Er zögerte keine Sekunde: „Da machen wir auf jeden Fall mit, das ist eine tolle Sache!“ Die Brauerei Roth und die Firma **Bad Brückenauer** unterstützen diese Aktion gemeinsam ab sofort mit dem Bereitstellen von Softdrinks und antialkoholischen Getränken. Alle ziehen hier an einem Strang: „Denn wir werden diese Aktion durchziehen bis der normale Schulbetrieb wieder aufgenommen wird, auch wenn es erst im September sein wird“, unterstreicht der Vorstand der Schweinfurter Kindertafel.

3. Mittagessen für die Bahnmissionsmission

Gutes tun spricht sich herum. Das neueste Projekt der Schweinfurter Kindertafel ist die Unterstützung der Bahnmissionsmission Schweinfurt. Deren Verantwortliche haben mit Freude das große soziale Engagement der Kindertafel verfolgt und sich mit der Bitte um Sponsoring an den Vorstand gewandt. „Auch hier werden wir uns einbringen und ab sofort die Bahnmissionsmission mit 15 Essen täglich für Bedürftige unterstützen. Gekocht werden diese Mahlzeiten ebenfalls vom **Restaurant Rückhertz**, wir finanzieren. Es ist uns eine Verpflichtung, Menschen, ob jung oder alt, die bedürftig sind, sozial benachteiligt oder sonst wie außerhalb der Gesellschaft stehen oder von ihr ausgegrenzt werden, zu helfen“, formuliert es Labus im Namen seiner Mitstreiter. „Wie gesagt: Wir ziehen alle an einem Strang und leben Solidarität anstatt nur darüber zu reden!“ <<



Stefan Labus
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Telefon: 09721 / 80 10 60
stefan.labus@
schweinfurter-kindertafel.de

Mitglied im





Rechtsanwalt Moritz Schulte

www.unsere-kanzlei.de

Herzlichen Glückwunsch zur Fachanwaltschaft!

Die Rechtsanwaltskammer für den Bezirk des Oberlandesgerichts Bamberg hat unserem Kollegen, Herrn Rechtsanwalt Moritz Schulte, die Befugnis verliehen, wegen seiner besonderen theoretischen Kenntnisse und seiner besonderen praktischen Erfahrungen auf dem Gebiet des Arbeitsrechts die Titelbezeichnung „Fachanwalt für Arbeitsrecht“ zu führen.

Wir freuen uns über einen zweiten „Fachanwalt für Arbeitsrecht“ in unseren Reihen. Dies unterstreicht die fachliche Kompetenz unserer Kanzlei in diesem anwaltlichen Fachgebiet.

Wir gratulieren ganz herzlich zu diesem Erfolg und sehen einer weiterhin erfolgreichen Zusammenarbeit mit unserem Kollegen Moritz Schulte entgegen. <<

Gerhard Wagner
Rechtsanwalt

Dieter Gräf, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht



Dieter Gräf
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Manuela Ernstberger
Fachanwältin für Familienrecht
Fachanwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Moritz Schulte
Rechtsanwalt

Gerhard Wagner
Rechtsanwalt



Rechtsanwälte Wagner + Gräf
Theaterstraße 1 · 97070 Würzburg

Tel. +49 (0) 931 / 32 10 1-0
Fax +49 (0) 931 / 32 10 1-50

info@unsere-kanzlei.de
www.unsere-kanzlei.de

Mainfranken exklusiv

Themenspecial in der Juli-Ausgabe:

VERSICHERUNGEN

Anzeigenschluss: 23.06.2020 · Erscheinungstermin 04.07.2020

Ihre Ansprechpartnerin: **Daniela Obst**
0931 7809970-1 · d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



100% Förderung - Coronabedingte Schwierigkeiten? Betriebswirtschaftliche Beratung für Ihr Unternehmen durch Spezialisten!

Als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sind wir mit den Herausforderungen von kleinen und mittelständischen Unternehmen bestens vertraut und unterstützen zielgerichtet bei:

- Prozess- & Organisations-, Digitalisierungsberatung, Liquiditätsplanungen
- Fördermittelberatung, Umstrukturierungs- & Nachfolgeberatung, Unternehmenssicherung
- 100% Förderung durch BAFA bis EUR 4.000 im Einzelfall möglich

KRÖNER · MERGLER & KOLLEGEN

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Kontakt: michael.mergler@kmkstb.de; Tel. 06028/4064246; Sulzbacher Str. 45; 63743 Aschaffenburg

FIS Trainee Programm geht in die zweite Runde

In Zeiten des Fachkräftemangels ist es für Unternehmen unabdingbar, die Ausbildung ihrer zukünftigen Experten selbst in die Hand zu nehmen. Deshalb entschied sich die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH (FIS), als einer der führenden SAP-Dienstleister in der D-A-CH-Region, auch in diesem Jahr dazu, die Nachwuchsausbildung zum SAP Consultant im Rahmen des Trainee Programms selbst durchzuführen.



Teilnehmer des FIS Trainee Programms

Am 20. April 2020 fiel der Startschuss für die zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Programm dauert sechs Monate und besteht aus einer theoretischen Ausbildung und einem Praxisprojekt in Form einer Übungsfirma, angereichert durch diverse Soft Skill Schulungen. Nach Abschluss des Programms sind die Trainees ideal auf die Aufgaben in der SAP-Beratung vorbereitet und werden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in den Bereichen Consulting, Support/Inhouse Consulting oder Enterprise Information Management übernommen.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation musste das aus dem letzten Jahr erfolgreich erprobte Programm jedoch neu konzipiert werden. "Wir müssen uns den Herausforderungen in dieser besonderen Zeit stellen und flexibel sein.", kommentiert Michael Eibisch, Leitung Personal bei FIS.

Die Sicherheit der Trainees steht an oberster Stelle und so wurde kurzerhand die Gruppe in zwei kleinere Teams mit entsprechend großen sowie getrennten Räumlichkeiten aufgeteilt. Außerdem steht den Teilnehmern offen, ob sie während der theoretischen Ausbildung aus dem Home-Office arbeiten möchten. Auch die Trainer werden selbst nicht vor Ort sein, sondern die Schulungen aus dem Home-Office, unter Einsatz moderner Konferenz-Tools, halten. Mit diesen Maßnahmen ermöglichen wir unseren Trainees eine qualifizierte und dennoch sichere Ausbildung. "Das Programm zu streichen war für uns keine Option.", erklärt Michael Eibisch, "FIS versteht sich nicht nur als verlässlicher Partner für Kunden, sondern auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und so möchten wir das Trainee-Programm trotz Corona-Hindernissen durchführen."



Kontakt und weitere Informationen:
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH
Jessica Obert
Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenrheinfeld
T +49 9723 / 9188-0
E j.obert@fis-gmbh.de
www.karriere.fis-gmbh.de

Vom Out- zum Newplacement: Neue Wege gehen mit Beck- häuser Personal & Lösungen

Corona, Kurzarbeit, Kündigung, Wirtschaftskrise – das sind die Begriffe, die uns mittlerweile seit mehreren Wochen aus allen Medien tagesaktuell entgegenspringen. Viele Unternehmen sind betroffen: Im besten Fall können sie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch eigene Maßnahmen oder staatlich unterstützte Hilfsprogramme behalten, im schlimmsten Fall müssen jahrelang gepflegte und oftmals freundschaftlich geprägte Arbeitsverhältnisse gezwungenermaßen beendet werden. Für die Arbeitnehmer ergibt sich hierdurch nicht selten eine fatale Situation: die Bedrohung der eigenen Existenz.

Um in einem solchen Fall die Trennung so einvernehmlich und konfliktfrei wie möglich zu gestalten, bieten wir von Beckhäuser Personal & Lösungen die Dienstleistung „Out-/Newplacement“ an. Hierbei handelt es sich um eine unabhängige und systematische Beratung, durch die wir den oder die Betroffene dabei unterstützen, eine neue, seinen oder ihren Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit zu finden. Unsere regionale Bekanntheit und hervorragende Vernetzung kommen uns hierbei besonders zugute.

Die Möglichkeiten für eine Neupositionierung sind vielfältig: Ob Stellensuche oder der Eintritt in die Selbstständigkeit – wir unterstützen jeden Wunsch und richten unsere Leistungen maßgeblich nach den Anliegen der Betroffenen aus.

Kommen Sie gerne auf uns zu und lassen Sie sich ein individuelles Angebot erstellen. <<

Mainfranken exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Themenspecial in der Juli-Ausgabe:

DIENSTLEISTER DER REGION

Anzeigenschluss: 23.06.2020
Erscheinungstermin: 04.07.2020



Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder
0931 7809970-2
r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Insolvenzrechtliche Haftung des Geschäftsführers in der Corona-Krise

Die wirtschaftlichen Folgen des neuen SARS-CoV-2-Virus bringen immer mehr Unternehmen in finanzielle Schieflage. Aufgrund des deutlichen Rückgangs des Konsums sind die Liquidität und das Fortbestehen auch wirtschaftlich erfolgreicher Unternehmen mit zunehmender Dauer gefährdet. Vor allem Geschäftsführer und Vorstände sind dadurch erheblichen Haftungsrisiken ausgesetzt.

Zum einen bestehen grundsätzlich straf- und zivilrechtliche Konsequenzen bei unterlassener Insolvenzantragsstellung innerhalb von drei Wochen nach Insolvenzreife. Ferner droht die persönliche Haftung der geschäftsführenden Organe mit eigenem Vermögen für Zahlungen, die nach Insolvenzreife getätigt werden und nicht mit der Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmanns vereinbar sind.

Durch das in Kraft getretene COVID-19-Insolvenzaussetzungsgesetz – COVInsAG hat der Gesetzgeber auf die aktuelle Situation reagiert und die Haftungsrisiken vorübergehend eingedämmt. Die Verpflichtung zur Stellung eines Insolvenzantrages wird gemäß § 1 COVInsAG bei Corona-bedingter Insolvenzreife ausgesetzt. Flankiert wird diese Aussetzung durch Regelungen zum Gesellschaftsrecht, insbesondere durch Haftungsprivilegierungen für geschäftsführende Organe durch (nahezu vollständige) Aufhebung der Zahlungsverbote. Die Erleichterungen sind befristet bis zum 30.09.2020 und geltend rückwirkend ab dem 01.03.2020.

Es ist daher davon auszugehen, dass in der aktuellen Situation Unternehmen trotz Insolvenzreife weiterhin

am Markt tätig sind. Um eine ausufernde Haftung der Geschäftsführer im Zeitraum der Aussetzung der Insolvenzantragspflicht zu vermeiden, ist eine sorgfältige Prüfung notwendig, ob die Voraussetzungen des § 1 COVInsAG vorliegen und die Antragspflicht im konkreten Fall ausgesetzt ist. Die Beachtung der nachfolgenden Maßnahmen kann das Haftungsrisiko minimieren:

- Erstellung eines Liquiditätsstatus mit Stichtag 31.12.2019
- Umfassende Dokumentation der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das Unternehmen
- Erhöhte Sorgfaltspflicht bei der Prüfung der Insolvenzreife kurz vor und nach Ende des Aussetzungszeitraums

Ferner ist zu beachten, dass das COVInsAG nicht alle persönlichen Haftungsrisiken reduziert, so dass besondere Vorsicht bei der Weiterführung von Unternehmen in liquiditätsarmen Zeiten geboten ist. Gerne beraten wir Sie im Hinblick auf die Vermeidung individueller Haftungsrisiken und unterstützen Sie im Umgang mit der aktuellen Lage in der Corona-Krise. <<

Bendel & Partner
Rechtsanwälte mbB

Anna-Maria Delotto
Bendel & Partner
Rechtsanwälte mbB
Hofstraße 3
97070 Würzburg
Tel.: +49 931/452029-80
adelotto@bendel-partner.de
www.bendel-partner.de

Ankommen & Wohlfühlen.



Ein familiär geführtes Wellnesshotel inmitten der Kitzbüheler Alpen!

WILLKOMMEN IM LANDHOTEL SCHERMER

Das familiär geführte 4-Sterne Superior Hotel in Westendorf liegt auf einem ruhigen Sonnenplateau inmitten der Kitzbüheler Alpen. Im Sommer ein Rad- und Wanderparadies, im Winter Skifahren bis zur Haustür von der Skiwelt Wilder Kaiser-Brixental und Kitzbühel. Freuen Sie sich auf Geselligkeit und einen Wohlfühl Urlaub unter Freunden.



ANGEBOTE FINDEN SIE UNTER
WWW.SCHERMER.AT



NEU ab Mai 2020: Relax-Suiten „Weitblick“, Hotellounge, Restaurant, Ruhebereich, Fitnessraum, Yogaraum, Seminarraum, Kinderspielraum

LANDHOTEL SCHERMER GMBH & CO KG
Dorfstrasse 106 | 6363 Westendorf - Tirol | Österreich | +43(5334)6268
welcome@schermer.at | www.schermer.at

Familie und Beruf im Einklang

VERANTWORTUNG. Corporate Social Responsibility (CSR) ist kein Selbstläufer und für die Maintal Konfitüren GmbH mehr als ein Schlagwort. Tagtäglich übernimmt man dort Verantwortung gegenüber der Natur, den Ressourcen und ganz besonders gegenüber den Mitarbeitern und lebt diese in allen Bereichen des Unternehmens vor.



Verantwortungsregion Mainfranken – IHK, HWK, FHWS, Universität und Region Mainfranken GmbH haben zur Stärkung der Regiopolregion eine Verantwortungspartnerschaft initiiert. Für mainfränkische Unternehmen ist das Thema Unternehmensverantwortung und Corporate Social Responsibility (CSR) von hohem Stellenwert. Mit der Maintal Konfitüren GmbH stellt WiM heute eines von vielen Erfolgsbeispielen der Region vor.

Auch Sie haben etwas Besonderes in Sachen CSR zu berichten? Dann melden Sie sich bei uns.


Jessica Philipp
 0931 4194-342
 jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de



Anne Feulner und Klaus Hammelbach, die beiden Geschäftsführer der Maintal Konfitüren GmbH.

Morgens in ein leckeres Marmeladenbrötchen beißen, das Croissant in fruchtige Erdbeermarmelade tauchen oder einfach das Frühstücksmüsli mit einen Klecks Marmelade verfeinern – das alles macht die im unterfränkischen Haßfurt ansässige Maintal Konfitüren GmbH erst möglich. 1886 von Josef Müller als „Großhandel für Vegetabilien und Landprodukte“ gegründet, verstüßt uns heute Anne Feulner, Urenkelin des Firmengründers, in vierter Generation zusammen mit ihrem Schwager Klaus Hammelbach weltweit das Frühstück.

Unter strengsten Sicherheitskontrollen und höchsten Qualitätsstandards werden im Haßfurter Familienunternehmen täglich bis zu 120.000 Gläser abgefüllt. Das sind jährlich etwa 12 Millionen fruchtig-frische Köstlichkeiten, die aus rund 2.000 Tonnen Früchte gewonnen und von Unterfranken aus in knapp 30 Länder exportiert werden. Aber auch Ressourcenschonung, Umweltschutz und nachhaltiges ökonomisches und ökologisches Wirtschaften stehen von der Ernte bis zum fertigen Glas an oberster Stelle. „So fahren wir bei Maintal mit Ökostrom, bevorzugen erneuerbare Energien und

versuchen kontinuierlich den Wasser- und Energieverbrauch zu reduzieren“, betont Betriebsleiter Christian Hastedt. Aber auch in Sachen Artenschutz ist man bei Maintal Konfitüren äußerst aktiv und stellt etwa Nistkästen für Turmfalken und Steinkäuze, Fledermaushäuschen und Insektenhotels auf.

Ein Unternehmen ist immer so gut wie seine Mitarbeiter. „Deshalb pflegen wir bei Maintal einen respektvollen Umgang und ein freundliches und offenes Miteinander“, so Hastedt. Denn das sei Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und ein angenehmes Betriebsklima. „Da wir uns bewusst sind, dass das Wissen und die Erfahrungen unserer Beschäftigten ein wichtiger Erfolgsfaktor für unser Unternehmen sind, bemühen wir uns, unter anderem mit individuellen Arbeitszeitmodellen wie Teilzeit oder Gleitzeit optimale Bedingungen für unsere rund 90 Mitarbeiter zu schaffen. Wir unterstützen beim beruflichen Wiedereinstieg ebenso wie bei der Kinderbetreuung (individuelle Arbeitszeitmodelle von wenigen Stunden täglich bis hin zu einzelnen Tagen), um es jedem Mitarbeiter zu ermöglichen, Familie und Beruf in Einklang zu bringen.“

Gerade in der aktuellen Coronasituation zeige sich, dass Maintal Konfitüren das Wohl der Mitarbeiter sehr am Herzen liegt. Dank einer Entscheidung der Geschäftsleitung wurde in den letzten Jahren die Unternehmens-IT so umgebaut, dass jetzt in kürzester Zeit zahl-

reiche Homeoffice-Plätze geschaffen werden konnten. „So arbeiten nun bereits seit einigen Wochen sehr viele Mitarbeiter aus allen Bereichen der Verwaltung von zu Hause aus“, berichtet Christian Hastedt.

Darüber hinaus sorgt die Maintal Konfitüren GmbH mit zahlreichen Veranstaltungen und kleinen Aufmerksamkeiten, wie z.B. einem jährlichen Maintal-Kindertag, zahlreichen Gesundheitsaktionen wie dem „gesunden Frühstück“, das jährlich mehrmals stattfindet, oder kostenlosem Obst und Getränken für ein gesundes Betriebs- und Wohlfühlklima. Aber das ist noch lange nicht alles und CSR ist kein Selbstläufer. So lässt man sich bei der Maintal-Konfitüren-Manufaktur immer wieder etwas Neues einfallen wie beispielsweise Sonderkonditionen für ein E-Bike-Leasing. „Dadurch wird die Konfitüre zwar nicht besser, aber die Umwelt“, betonen die Maintal-Verantwortlichen, für die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit an oberster Stelle stehen.

Dass bei der Maintal Konfitüren GmbH in Haßfurt Familienfreundlichkeit und Work-Life-Balance großgeschrieben werden und man in der Region zu den Vorreitern in Sachen CSR zählt, stellen unter anderem Auszeichnungen wie „Erfolgreich. Familienfreundlich“ – Bayerns Top 20 (2018), „Familienorientierte Personalpolitik“ (2017) oder familienfreundlichster Arbeitgeber Mainfrankens (2014 und 2015) unter Beweis.

Rudi Merkl

ZMI beteiligt sich an „Mir halten zamm“

Elfershausen. Die Corona-Pandemie hält die Welt und damit auch die Region Mainfranken in Atem. Viele Menschen fürchten um ihre Gesundheit, andere müssen zusehen, wie ihre wirtschaftliche Existenz zerbricht. Die ZMI GmbH beteiligt sich deshalb mit einer Spende in Höhe von 500 Euro an der Corona-Spendenaktion „Mir halten zamm“ von VR-Bank Bad Kissingen, Sparkasse Bad Kissingen, Landkreis Bad Kissingen und der Saale-Zeitung. Die Spenden der Aktion kommen Bedürftigen im Landkreis Bad Kissingen zugute.

ZMI hat sich zu einem Lösungsanbieter für die Bereiche Personal, Organisation und Sicherheit entwickelt. Das Portfolio umfasst branchenneutral einsetzbare Software, Hardware-Terminals und mobile Apps für Personalzeiterfassung, digitale Personalakte, Zutrittskontrolle, Workflowmanagement, Auftrags- und Projektzeiterfassung, Personaleinsatzplanung sowie Warenwirtschaft und Kundenmanagement (CRM). Sämtliche Applikationen sind als Cloud-Lösung (SaaS) und On-Premises verfügbar.

Das Unternehmen wurde 1996 gegründet und zählt heute mehr als 40 Mitarbeiter. ZMI betreut über 1.400 Kunden. Zur ZMI GmbH gehören neben dem Unternehmenssitz in Elfershausen Niederlassungen in Bochum, Hamburg, Nürnberg, München, Stuttgart und Wien.

»Wir bei Maintal pflegen einen respektvollen Umgang und ein offenes Miteinander.«

Betriebsleiter
Christian Hastedt



Der Firmensitz in Haßfurt am Main.



Spenden und Gutscheine

Bad Kissingen. Unter dem Motto „Gemeinsam schaffen wir das!“ haben die Wirtschaftsjuvenoren Bad Kissingen Anfang April eine Spendenaktion initiiert, um im Zuge der Coronakrise ihren Beitrag zu leisten. Insgesamt sind 1.500 Euro Spendengelder für die Region zusammengekommen.

Davon gingen 500 Euro an die „Kissinger Tafel e.V.“, weitere 500 Euro an „Tour der Hoffnung e.V.“ Außerdem erwarben die jungen Unternehmer Gutscheine von Bad Kissinger Restaurants und Lokalitäten, jeweils im Wert von 100 Euro, um so die ansässige Gastronomie zu unterstützen. Die Empfänger dieser Gutscheine, allesamt engagierte Organisationen, Teams oder Einzelpersonen, wurden über die sozialen Medien ermittelt. Es haben gewonnen:

Feuerwehr Reiterswiesen (100-Euro-Gutschein Körners Wirtschaft), Kreisverband KG des Roten Kreuzes (100-Euro-Gutschein Flo's Bistro-Bar-Lounge), „SD2020 Bad Brückenau“ (100-Euro-Gutschein für Bratwurst Glöckle), Jugendgruppe der Feuerwehr Wirmsthal (100-Euro-Gutschein Tommy's Braterei, die sogar um 50 Euro aufgestockt hat), Alya D'Angelo (25-Euro-Gutschein Café Kaiser) sowie die Kindergruppe Poppenlauer (75-Euro-Gutschein Café Kaiser).

Kurtz Ersa erhält Recycling Award der EPS Industry Alliance

KREUZWERTHEIM/CROFTON. Kurtz Ersa überzeugte mit einer neuen RF-Technologie die Fachjury bei der Messe EPS-Expo.

Normalerweise versammeln sich jedes Jahr im März rund 250 Entscheider der Kunststoffindustrie auf der EPS-Expo in Charleston, South Carolina, zur nord-amerikanischen Fachkonferenz der EPS Industry Alliance. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Preisverleihung der „Excellence in EPS“ in diesem Jahr virtuell statt. Dabei erhielt die Kurtz GmbH den diesjährigen Recycling Award.

Mit dem Preis werden herausragende Leistungen und neue Verfahren beim Recycling von EPS gewürdigt. Die Auszeichnung schärfte das Bewusstsein für eine gute Recyclingfähigkeit von Polystyrol. Darüber hinaus diene der Preis der Branche als Vorbild für Programme und Lösungsansätze.

Eine Jury aus Vertretern der Verpackungsindustrie, Forschung und Beratung sowie Non-Profit-Organisationen beurteilte die eingegangenen Bewerbungen. Die Juroren zeigten sich begeistert vom Kurtz-Beitrag: „Dies ist eine neue Ära in der Recyclingtechnologie.“ Seit der Einführung des EPS-Recycling-Preises im Jahr 2013 gab es insgesamt fast 60 Nominierte. Verliehen wird der Award in drei Kategorien: spezielle Programme und Initiativen, Recycling-Weiterentwicklungen sowie Technologie-Innovationen. Jede Kategorie hat fünf Bewertungskriterien, die so gewichtet werden, dass Einreichungen von großen und kleinen Unternehmen oder Organisationen auf einem Feld konkurrieren können.

Von den drei Preiskategorien setzte sich die Kurtz GmbH mit ihrer RF-Technologie an die Spitze der Kategorie „Technologie-Innovationen“.

Der Siegerbeitrag sei ein Beispiel für eine laufende Innovation im EPS-Recycling, so die Jury. Mit der RF-Technologie werde das Verschweißen von Partikelschäumen ohne Dampf und auch die Verarbeitung von technischen Kunststoffen möglich. Mit dem RF-Prozess werde schon jetzt ein EPS-Recyclinganteil von über 70 Prozent erreicht. Der RF-Prozess bietet gleichzeitig Energieeinsparungen von bis zu 90 Prozent im Vergleich zum herkömmlichen Herstellungsverfahren mit Dampf.

Mit dem weltweiten Streben nach Aktionen zum Umweltschutz gewinnen Auszeichnungen und Veranstaltungen mit Aufruf zu einer nachhaltigeren Lebens- und Arbeitsweise an Bedeutung. Der Earth Day, der bereits zum 50. Mal begangen wurde, setze einen zusätzlichen Fokus auf den Einsatz jedes Einzelnen, sich für innovative Umweltlösungen stark zu machen. Durch Investitionen in neue Technologien mache auch die Kurtz GmbH Fortschritte, die Kreislaufwirtschaft zu optimieren.



Vintin ist Teilnehmer der Allianz für Cybersicherheit des BSI

SENNFELD. Das Bundesamt für Sicherheit und Informationstechnik (BSI) nimmt das regionale IT-Sicherheitsunternehmen aus dem Landkreis Schweinfurt in die Allianz mit auf.

Das Sennfelder Unternehmen Vintin engagiert sich als Teilnehmer der Allianz für Cybersicherheit des Bundesamtes für Sicherheit und Informationstechnik (BSI). „Nicht nur wir selbst, sondern vor allem unsere Kunden profitieren damit von einem noch besseren Informationsfluss rund um das Thema Cybersicherheit“, sagt Michael Grimm, Mitglied der Vintin-Geschäftsleitung.

Das BSI verfolgt mit der im Jahr 2012 gegründeten Allianz das Ziel, Deutschland und seine Unternehmen widerstandsfähiger gegenüber Cyberangriffen zu machen.

Dazu sagte Bundesinnenminister Seehofer vor Kurzem: „Wir müssen als Gesellschaft begreifen, dass unsere digitalisierte Zukunft untrennbar mit der konsequenten Umsetzung von IT-Sicherheit verbunden ist. Wenn wir die Chancen der Digitalisierung voll ausschöpfen wollen, müssen

wir die mit ihr verbundenen Risiken beherrschbar machen.“

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt (April 2020) sind in der Allianz für Cybersicherheit 4.206 Unternehmen und Institutionen vertreten. Mit dabei sind IT-Dienstleister ebenso wie Beratungshäuser und IT-Hersteller aus verschiedensten Branchen.

Laut Grimm diene die Allianz für Cybersicherheit vor allem dem Austausch von Expertisen und Erfahrungen. Da könne eine maximale Vielfalt an Unternehmen nur von Vorteil sein. Michael Grimm: „Wir sind Partner für IT-Sicherheit im deutschen Mittelstand und auch als Managed Security Service Provider tätig. Mit unserer Teilnahme an der Allianz für Cybersicherheit stärken wir nicht nur den Wirtschaftsstandort Deutschland, sondern können auch unseren Kunden noch schneller Zugang zu den wichtigsten Informationen rund um Cyber-Threats bieten.“



Michael Grimm, Mitglied der Vintin-Geschäftsleitung. Bild: Vintin

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN

MEHR Wirtschaft in Ihrem Postfach

- **MEHR** regionale Firmen in „Unternehmen im Profil“
- **MEHR** Persönlichkeiten aus Mainfranken im Interview
- **MEHR** Wissenswertes: die aktuelle Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“ als Digitalmagazin

Jetzt kostenlos anmelden unter:

www.B4BMAINFRANKEN.de/newsletter-mainfranken

REGIONAL UND RELEVANT.



www.B4BMAINFRANKEN.de

Besserer Schutz für Mitarbeiter und Kunden

Würzburg. Das Unternehmen Flyeralarm stellt die Produktion auf Mund-Nasen-Bedeckungen um.

Neben dem erweiterten Angebot für Kunden dienen die Bedeckungen auch dem Schutz der eigenen Mitarbeiter und werden zudem an verschiedene Organisationen rund um Würzburg gespendet.

Mit der Einführung der Maskenpflicht in einigen Bundesländern und der Empfehlung des Bundes, sich selbst und andere zu schützen, entstehe ein hoher Bedarf an Mund-Nasen-Bedeckungen, so Flyeralarm.

Um die Nachfrage seiner Kunden bedienen zu können, habe sich das Würzburger Unternehmen entschlossen, seine Schneidemaschinen in den Produktionsanlagen umzurüsten und auch die eigene Nähabteilung „einzuspannen“.

„Mit unseren Mund-Nasen-Bedeckungen wollen wir einen kleinen Beitrag zum Schutz der Menschen vor einer weiteren Ausbreitung des Coronavirus leisten“, sagt Igor Zankovskiy, Geschäftsführer der Flyeralarm Large Format Printing GmbH. Es sei dem Unternehmen ein Anliegen, seine Mitarbeiter und „Krisenhelden“ in der Region aktiv zu unterstützen.

Deshalb spende das Unternehmen einen Teil der Masken an Altenheime und Hilfsorganisationen im Raum Würzburg.

Start-up entwickelt Atemmaske

MOTTEN. Zum Schutz vor der Viruserkrankung Covid-19 hat die Psilikon GmbH & Co. KG, ein Start-up aus Motten im Landkreis Bad Kissingen, eine wiederverwendbare Atemmaske aus Silikon entwickelt.

Die Maske besteht aus medizinisch zugelassenem Silikon, die Filter aus Vliesstoff können gewechselt werden. „Wir wollen mit der wiederverwendbaren Silikonmaske zum Umweltschutz beitragen“, erzählt Philipp Metz, Geschäftsführer von Psilikon. Während des abendlichen Einkaufs ärgerte sich Metz über die vielen Einwegmasken auf dem Supermarktplatz. „Ich habe darauf direkt meinen Geschäftspartner angerufen und ihm von der Idee erzählt, eine eigene wiederverwendbare Maske aus Silikon zu fertigen.“ Am nächsten Tag starteten die beiden Techniker mit der Konstruktion ihrer Maske. „Als die Konstruktion fertig war, haben wir Handmuster vergossen und den Sitz sowie das Dichtverhalten bewertet.“ Nach einigen Versuchen konnte dann das finale Konzept festgelegt wer-

den. Die Maske mit dem Namen „Provid“ befand sich im Mai im Zulassungsverfahren als Medizinprodukt der Klasse 1. Die entsprechenden Tests sollten voraussichtlich bis Ende Mai abgeschlossen sein, um die Maske anschließend als Medizinprodukt anbieten zu können.

Spezialist für Silikonformen

Die Psilikon GmbH & Co. KG ist ein 2017 gegründetes Unternehmen, das sich auf die Entwicklung und Fertigung von Silikonformteilen im Bereich der Medizintechnik spezialisiert hat. Seit 2018 beliefert Psilikon sowohl börsenorientierte Unternehmen als auch Start-ups mit Dichtungen, Formteilen, Radialdichtungen und Spritzenstopfen, die in der eigenen Fertigung hergestellt werden.



Die Geschäftsführer Philipp Metz (links) und Patrick Buberl präsentieren die Atemmaske aus Silikon.

0 Problem bei der Fachkräftesuche

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Zeitarbeit

www.tempton.de



TEMPTON
Personaldienstleistungen GmbH
Ludwigstraße 18
97070 Würzburg
Tel. 0931/460583-0

25 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Kartonagen und Verpackungsgroßhandel

www.mainpack.eu



Ihr Partner für Verpackungen
Mainpack Verpackungen GmbH
Lindestr. 34
97469 Gochsheim
Tel. 09721/60528-0



Managementberatung

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Frankfurter Straße 96
97082 Würzburg
Tel. 0931/32934-0

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe+mehr
Alte Reichsstr. 29
97346 Iphofen
Tel. 09323/8777090

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Max-Carl-Straße 5
96269 Großheirath
Tel. 09565/61570-0

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/4720045

Werbeartikel made in Germany

www.werbeartikel-mainfranken.de



PEACHPRODUCTION
Thomas Görgens
Grundweg 21
97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2

Gutscheinplattform für Unternehmen

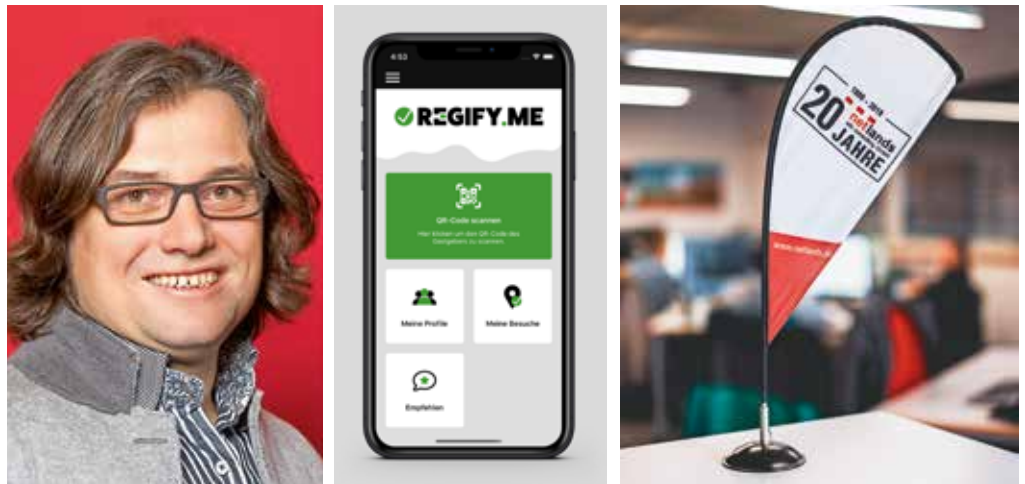
Würzburg. Die Würzburger Agentur „icue“ hat in Kooperation mit der Theo Faulhaber GmbH, dem Stadtmarketingverein „Würzburg macht Spaß“ sowie der IT-Recht Kanzlei die Onlineplattform „Gutscheinwelt“ ins Leben gerufen. Dort können Unternehmen Gutscheine online an Kunden verkaufen; „komplett automatisiert und sicher“, heißt es in einer Meldung. Die Unternehmen können Bestellungen außerdem digital verwalten. Nach erfolgreicher Bezahlung wird der Gutschein automatisch im System generiert und per E-Mail an den Käufer versendet.



Weitere Informationen unter www.gutscheinwelt-wuerzburg.de

Main-Control hat fusioniert

Marktheidenfeld. Die Main-Control GmbH aus Marktheidenfeld im Landkreis Main-Spessart hat zum 1. März 2020 mit der Deiring GmbH aus Wertheim fusioniert. Gemäß eigener Angaben habe die angespannte Personalsituation in Deutschland Main-Control zu diesem Schritt bewogen. Durch die neue Unternehmensstruktur sei man künftig in der Lage, Kunden ein größeres Dienstleistungsangebot zu offerieren. Die Deiring GmbH ist insbesondere auf Brandschutzlösungen spezialisiert.



Hilft anpacken: Geschäftsführer Chris Payr.

Corona: Kostenfreie Hilfe für die Gastronomie

SCHWEINFURT. Die netlands edv consulting GmbH aus Schweinfurt hilft mit einem kostenlosen Softwareangebot, aus der Coronakrise zu kommen.

Auf dem Weg zurück zu einer vermutlich neuen Normalität stehen manche Betriebe vor ganz neuen Herausforderungen, um die durch Corona-Verordnungen notwendigen Auflagen kostengünstig umzusetzen.

Bei Gastronomie und körpernahen Dienstleistungen müssen Unternehmen unter anderem Gäste zur Nachverfolgung von Infektionsketten registrieren. Hierfür hat die netlands edv GmbH in Rekordzeit eine Softwareplattform unter dem Namen „regify.me“ entwickelt.

Start-up-Projekt soll der Gastronomie helfen

Das Start-up-Projekt löst zum einen die Registrierungsaufgaben. Darüber hinaus bietet es weitere Funktionen wie zum Beispiel die Auslieferung von Speisekarten an Gäste oder die Aufklärung über die Corona-Verhaltensregeln. Auch werde das Problem der „schwierigen Überwachung“ der Gesamtgästanzahl bei größeren Betrieben gelöst. Hinter dem Projekt steht die netlands edv consulting GmbH aus Schweinfurt. Seit über 20 Jahren ist das Unternehmen im Bereich Softwareentwicklung und IT-Dienstleistungen tätig.

Die Projektidee basiere auf dem Hilferuf einiger befreundeter Gastronomen, so netlands-Geschäftsführer Chris Payr.

Zugrunde liege das Konzept einer neu entwickelten App zur Registrierung für Partnerbetriebe. Die Besonderheit der neu entwickelten Software sei die Anwenderfreundlichkeit und der hohe Stellenwert des Datenschutzes. Die Integration eines papiergestützten Prozesses wie auch ein Webformular (für Nicht-App-Nutzer) würden die Lösung komplettieren.

Chris Payr: „Für das Projekt und ein Gesamtkonzept wurden Lösungen erstellt und mit großem Einsatz binnen weniger Tage eine Grundversion der Plattform programmiert. Sie ist bereits im praktischen Einsatz, wird wöchentlich besser und umfangreicher gemacht.“

Laut netlands-Geschäftsführer ist die Nutzung der Software für Gastronomen oder Friseure „völlig kostenlos“. Klar gebe es im Unternehmen Pläne, mit Erweiterungen und Adaptierung der Software auf andere Branchen eventuell später Geld zu verdienen.

„Jetzt aber gilt es zuerst mal, gemeinsam anzupacken. Und da die netlands halt keine Masken nähen können, wird eben Software gemacht“, so Payr.

100 Jahre Familientradition

KLEINRINDERFELD. Die Scheuermann GmbH & Co. Natursteingewinnung KG im Landkreis Würzburg blickt auf 100 Jahre Firmengeschichte zurück.

Die mainfränkischen Steinbruchspezialisten setzen bereits in vierter Generation eine Familientradition fort. Das heutige Steinbruchunternehmen wurde einst als reines Fuhrunternehmen für Naturstein von Johann Scheuermann am 1. Juli 1920 gegründet. Im Laufe der Jahre hat die Familie den Abbau des Baustoffs Stein selbst übernommen. Nach und nach erwarb das Unternehmen Scheuermann eigene Steinbrüche und im Jahr 1978 das erste Steinverarbeitungswerk. Seit dieser Zeit wird der in den Steinbrüchen gewonnene Werkstein im eigenen Unternehmen in Kleinrinderfeld verarbeitet und veredelt. So setzte das Familienunternehmen seit Jahrzehnten auf Wertschöpfung im eigenen Betrieb und mit Steinen aus der Region.

Natursteine: geschliffen, gesägt und poliert

In Sachen Natursteinverarbeitung können Kunden zwischen geschliffen, gesägt, abgerieben, gestrahlt, gestockt, getrommelt und poliert auswählen. Dabei helfen moderne Maschinen wie Kontu-

rensteinsägen, Kreissägen, Bandsägen oder auch Spaltapparate, das harte Material zu bearbeiten und zu zerkleinern.

Abgebaut werden von den Scheuermanns heute die Sorten Muschelkalk, Bundsandstein und Dolomit in Steinbrüchen, überwiegend im Umkreis von 400 Kilometern. Das Unternehmen besitzt unter anderem Steinbrüche in Kleinrinderfeld (Muschelkalk), Eichenbühl (roter Sandstein), Obersulzbach (gelb-grüner Sandstein) und Kleinziegenfeld in Oberfranken (Dolomit).

In den letzten Jahren habe sich das Unternehmen seitens seiner Angebotspalette auch auf den Garten- und Landschaftsbau spezialisiert, so Philipp Scheuermann, Geschäftsführer und Urenkel des Firmengründers. Doch er betont: „Unser Rückgrat ist und bleibt der heimische Muschelkalk.“ Dieses Urgestein Mainfrankens sieht man häufig veredelt als Mauerstein, als Wegplatten oder als einfachen Schotter beim Straßenbau. Eine Gesteinsart, die als Sedimentgestein durch Ablagerung vor rund 240 Millionen Jahren in der Zeitspanne des Trias entstand. Zu jener Zeit waren Mainfranken und die Gebiete



Muschelkalkabbau in Mainfranken.

nördlich der heutigen Alpen von einem Meer bedeckt.

Nachhaltiges Urgestein

Nachhaltig zeigt sich das Urgestein an prominenten Gebäuden und Denkmälern. Beispielsweise wurde das Pergamonmuseum in Berlin aus Muschelkalk errichtet, der im südlich von Würzburg gelegenen Gaubüttelbrunn abgebaut wurde. Auch im Glockenturm am Olympiastadion verbaute man Kirchheimer Muschelkalk.

Zusammen mit dem Geschäftsführer Arthur Scheuermann bildeten lange Jahre die Brüder Martin und Peter Scheuermann die Spitze des Unternehmens. Nachdem sich die Firma im letzten Jahr aufgespalten hat, sind nun Martin und Philipp Scheuermann im Jubiläumsjahr für die Firma Scheuermann GmbH & Co. Natursteingewinnung KG verantwortlich.

Elmar Behringer



Foto IHK von links: Philipp Scheuermann, Martin Scheuermann und der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders.



Seit 100 Jahren versorgt das Überlandwerk die Region mit Strom

MELLRICHSTADT. Zusammenhalt und Gemeinschaftsgeist legten in der Vergangenheit den Grundstein für eine Solidargemeinschaft. Nach einem Jahrhundert zählt im Jubiläumsjahr das Mit- und Füreinander in der Region Rhön mehr denn je – und es hilft bei der Bewältigung einer aktuellen Krisensituation.



Wie in den frühen Unternehmensjahren ist auch heute die Stromversorgung in der Rhön eine Gemeinschaftsaufgabe. Bild: Archiv ÜW Rhön

Was in dieser durch die Corona-Pandemie unsicheren Zeit beschworen wird, Zusammenhalt und das gegenseitige Mit- und Füreinander, war und ist für die Überlandwerk (ÜW) Rhön GmbH der Grundstein zum Erfolg – und das seit 100 Jahren. Dazu kommt der uneingeschränkte Rückhalt durch ihre Gesellschafter – die Landkreise, Städte und Gemeinden im Versorgungsgebiet. Ein Grundsatz für eine Solidargemeinschaft im Gründungsjahr 1920 ebenso wie im Jubiläumsjahr 2020.

Die geografische Lage des in dieser Form einmaligen Unternehmens im Dreiländereck der Rhön war andererseits auch ein Nachteil für das Überlandwerk: Die deutsche Teilung trennte das Unternehmen in zwei Bereiche.

Nach Beendigung des Ersten Weltkrieges sollte es wirtschaftlich wieder bergauf gehen. Doch die Rhön wurde dabei „ausgespart“. Hatte sich in vielen Teilen Deutschlands bereits eine flächendeckende Stromversorgung etabliert, sah keiner der umliegenden großen Regionalversorger die Notwendigkeit, diesen Landstrich zu versorgen.

Weitblickende Politiker und Bürger der Rhön erkannten jedoch die Chance,

die der Aufbau eines Stromnetzes für ihre Heimat bedeutete. 47 Gemeinden des bayerischen Bezirks Mellrichstadt, des damals preußischen Kreises Gersfeld, des weimarschen Verwaltungsbezirks Dermbach und des thüringischen Kreises Meiningen beteiligten sich an der Gründung des zu 100 Prozent kommunalen Stromversorgers.

Aus der Region für die Region

Zahlreiche weitere Gemeinden folgten in kurzer Zeit. Heute sind es, bedingt durch Gebietsreform und Eingemeindungen, 48 rein kommunale Gesellschafter, inklusive der Landkreise Rhön-Grabfeld und Fulda. Sie bilden nahezu die identischen Grenzen der Gründungszeit ab.

Neben Bau und Unterhalt des Stromnetzes gehören von Beginn an der eigene Elektroinstallationsbetrieb sowie der Verkauf elektrotechnischer Waren in den hauseigenen Fachgeschäften zur ÜW Rhön GmbH dazu.

Seit der Unternehmensgründung bis 1952 kam der Strom für alle Kunden des Überland-

werks aus Kraftwerken in Thüringen. Nach der Teilung Deutschlands erfolgte die „stromtechnische Trennung“ des Überlandwerks im Jahr 1952. Das Unternehmen stand vor der größten Herausforderung der Unternehmensgeschichte.

Neue Verbindungsleitungen

Nachdem man die Wirtschaftskrise der 1920er-Jahre und den Zweiten Weltkrieg überstanden hatte, waren wiederum die Solidarität und der Zusammenhalt aller Gesellschafter und Mitarbeiter gefragt.

In kürzester Zeit wurde die Versorgung durch neue Verbindungsleitungen aus dem Raum Bad Kissingen sowie Fulda sichergestellt.

Die thüringischen Gesellschaftergemeinden wurden zu DDR-Zeiten nie enteignet. Nach dem Mauerfall konnten somit 1993 fast alle thüringischen Gesellschafter wieder im Unternehmen vereint werden.

Der Zusammenhalt der Gesellschafter zeigte sich wieder bei der Neuvergabe der Konzessionen ab dem Jahr 2019. Alle Gesellschaftergemeinden in der Region schlossen neue Konzessionsverträge mit dem Überlandwerk Rhön für weitere 20 Jahre.



Die Mitarbeiter der Überlandwerk Rhön GmbH im Jubiläumsjahr. Bild: Samuel Becker

25 Jahre Fair-Handel GmbH – ein guter Gedanke

Münsterschwarzach. Kontakt zu den Produzenten weltweit, gute Arbeitsbedingungen und gerechte Bezahlung – das sind die Hauptanliegen des fairen Handels. Ein großer Unterstützer dieser Idee in der Region ist seit 25 Jahren die Fair-Handel GmbH der Abtei Münsterschwarzach im Landkreis Kitzingen.

„Als Missionsbenediktiner ist es unsere Aufgabe zu unterstützen. Mit dem klostereigenen Fair-Handel tun wir dies seit 1995 auch gewerblich“, sagt Pater Anselm Grün, Geschäftsführer der Firma. „Den fairen Handel zwischen Münsterschwarzach und anderen Ländern gibt es zwar schon länger, aber auf unserem Abteigelände entstanden damals Verkaufsräume für faire Produkte aus aller Welt und der Gedanke, dafür eine eigene Firma zu gründen.“ Heute ist die Fair-Handel GmbH mit ihren sechs Mitarbeitern gleichzeitig Importorganisati-

on und Vertriebszentrum für Weltläden in ganz Deutschland.

Die Geschichte des Fair-Handels reicht zurück bis 1975. Damals wurde der erste Hilfsgutcontainer von Tansania nicht leer, sondern mit Ebenholzschnitzereien gefüllt nach Deutschland zurückgeschickt. 1980 folgten die ersten Importe aus Peru.

Neben afrikanischer Volkskunst war auch der Kaffee von Beginn an ein wichtiges Produkt des fairen Handels, dessen Handel 1998 mit der Gründung des Würzburger Partnerkaffees e.V. gemeinsam mit elf weiteren Mitgliedern institutionalisiert wurde.

Seit 2006 ist Pater Anselm Grün Geschäftsführer und Klaus Brönner Betriebsleiter der Fair-Handel GmbH. Sie ist mittlerweile zu einem der wichtigsten Partner der Weltläden geworden. Rund 40 dieser Weltläden gibt es dereit in Main-



Pater Anselm Grün (l.), Geschäftsführer der Fair-Handel GmbH, Pater Meinrad Dufner (Mitte) und Betriebsleiter Klaus Brönner (2. v. r.) freuen sich über die Urkunde aus den Händen von IHK-Sprecher Radu Ferendino (r.). Ebenfalls auf dem Bild ist Ingrid Zimmermann, die als „Gründungsmitarbeiterin“ ihr 25. Betriebsjubiläum begeht. Bild: IHK

franken. Etwa 800 sind es in Deutschland, von denen rund zwei Drittel zu den Großhandelskunden der Münsterschwarzacher zählen. Aber auch Endkunden haben die Möglichkeit, online oder direkt in Münsterschwarzach Produkte aus aller Welt einzukaufen.


engelbert strauss
 enjoy work.

www.engelbert-strauss.de | Tel. 0 60 50 - 97 10 12

„Bayerische Werte“: historische Aktien und Anleihen

MÜNCHEN. Sie erzählen Geschichten und sind häufig kleine Kunstwerke: Historische Wertpapiere gelten heute als begehrte Sammlerobjekte. Wie kaum ein anderes Medium stehen sie für Innovationskraft und unternehmerischen Erfolg ebenso wie für die Wechselfälle des Wirtschaftsgeschehens.

Bereits Anfang der 1970er-Jahre hatte Uto Baader, Gründer der Baader Bank und Aufsichtsratsvorsitzender der Bayerischen Börse, als junger Aktienhändler seine Leidenschaft für alte Aktien und Anleihen entdeckt. Heute umfasst die Kollektion rund 4.500 Exemplare ausschließlich bayerischer Herkunft und ist eine der bedeutendsten Sammlungen dieser Art in Deutschland. Als „Förderer der ersten Stunde“ ist Uto Baader dem Bayerischen Wirtschaftsarchiv seit vielen Jahren verbunden und hat ihm nun seine wertvolle Sammlung treuhänderisch anvertraut.

Zu den besonders schönen Stücken gehört die Gründungsaktie der Würzburger Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen vormals Gebr. Buxbaum aus dem Jahr 1899. Damals gingen die Brüder Isak, Bernhard und Leopold Buxbaum an die Börse, um sich frisches Kapital für ihre Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen zu verschaffen. Später galt der Betrieb als größter Hersteller von Sämaschinen im süddeutschen Raum. Im Zug der Weltwirtschaftskrise musste das Unternehmen 1931 aufgeben. Das begehrte Wertpapier besticht durch seine besondere künstlerische Ausstattung. In einem Fenster vor rauchenden Fabrik-

Gründungsaktie der Würzburger Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen vormals Gebr. Buxbaum, 1899

Entwertete Aktie der Vulkanolwerke Würzburg AG, 1922. Der Kunststein Vulkanol galt als geräuschlos und wurde für die Straßenpflasterung in dicht belebten Altstädten verwendet.



„Historische Wertpapiere werfen als wertlos gewordene Zertifikate keine Dividende mehr ab, doch gibt es für sie einen kaufkräftigen Sammlermarkt. Obwohl die historischen Papiere keinen offiziellen Börsenkurs haben, erzielen einige durchaus hohe Preise. Besonders seltene Exponate werden im Direkthandel, auf Tauschbörsen und auf Auktionen für viel Geld gehandelt.“

Harald Müller, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Bayerischen Wirtschaftsarchivs

schloten steht Ceres, die Göttin des Ackerbaus und der Fruchtbarkeit. In der rechten Hand hält sie einen Wappenschild mit ihren Attributen, nämlich Ährenkranz, Fackel und Schlangen. In der linken präsentiert sie eine Dampflokmobile – eine Antriebsmaschine, die auch Buxbaum lieferte. Im unteren Teil des Schmuckrahmens werden weitere Geräte des Würzburger Herstellers präsentiert, darunter eine von einer Lokomotive angetriebene Dreschmaschine. Damals hatte die Gestaltung von Aktien und Anleihen große Bedeutung. Sie mussten Wertigkeit zum Ausdruck bringen, Vertrauen schaffen und fälschungssicher sein. Grafiker und Drucker ließen sich vom Zeitgeist und der jeweils herrschenden Ästhetik inspirieren. Erhalten hat sich aber auch die „Actie über drei Gulden“ aus dem Jahr 1863, mit deren Hilfe der renommierte Liederkranz Schweinfurt den Ankauf eines „Claviers“ finanzierte. Das noch recht schlicht gestaltete Wertpapier trägt die Unterschriften des gesamten Vorstands, vom Gesellschaftsdirektor über den „Gesang-Direktor“ bis hin zum Kassier und Sekretär.

Dr. Eva Moser

Vermietungen

Arbeiten in attraktiven Räumlichkeiten?
Ob Lager-, Produktions- oder Büroflächen, für jeden die richtige Größe, zu erschwinglichen Preisen.
 Info: www.mehrluft.com
info@mehrluft.com

Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 85 mm
 Preis: 255,- EUR

Akustik-Optimierung

ZU LAUT IM BÜRO?



myRaumklang.de

- Schall-Dämmung
- Verbesserung der Sprachverständlichkeit
- Optimale Akustik
- für Büro, Wohnraum, Gastro + Hotel
- jetzt **Gratis-App** downloaden!
- Raum analysieren, Tipps sofort erhalten!

Available on the **App Store** | Get it on **Google play**

Für Sie vor Ort bei
Schwarzweiler
Wegerich

VERTRIEBSPARTNER GESUCHT: Tel. 0931-35979930

Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 20 mm
 Preis: 60,- EUR

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen



HTS | **tentiQ**
 Top Konditionen - Leasing oder Kauf
<http://www.hts-tentiq.com> - Telefon: 06049 95100

Datenträgervernichtung

Würo Papierverwertung GmbH & Co. KG
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG

Für eine sichere Aktenvernichtung
 JETZT MIT NEUER ANLAGE

www.wuero.de

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt **komplett aus einer Hand**



G+K
 GILLIG+KELLER

www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

ANZEIGEN-HOTLINE 0931 7809970-1

REGIONAL UND RELEVANT.

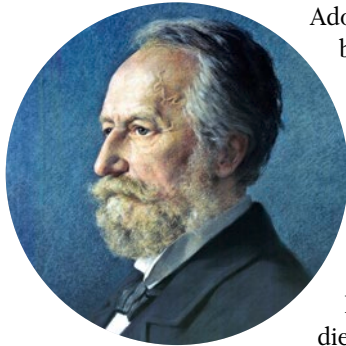
www.B4BMAINFRANKEN.de

Inserentenverzeichnis

Alfred Kärcher Vertriebs GmbH	43	Kröner Mergler & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH	51
AOK Bayern	27, 46	Labus Wasserstrahltechnik GbR	OBF
Beckhäuser Personal & Lösungen e.K	23, 52	Mainpack Verpackungen GmbH	OBF
Bendel Insolvenzverwaltung AG	U4, 52	Meyer Menü Neckarsulm GmbH & Co. KG NL Würzburg	45
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	11	MSA Maschinen Systeme Anlagen AG	42
Emrich GmbH & Co. KG	65	Peachproduction	OBF
engelbert strauss GmbH & Co, KG	63	Rechtsanwälte Wagner + Gräf	50
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH	21, 51	RETTNER Abfüll- und Verpackungs-Service GmbH	44
Gebr. Markewitsch GmbH	43	ROLF POPP PRO Consult GmbH	U2
Gillig & Keller	65	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	65
Goldbeck GmbH	25	schuberts messe + mehr	OBF
Göpfert Maschinen GmbH	47	Schweinfurter Kindertafel e.V.	49
HORNA GmbH	44	Steinmetz Einrichtungen GmbH	46
HTS tentiQ	65	TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH	OBF
IWM Autohaus GmbH	5	The Digital Architects GmbH	48
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	65	Vital-Landhotel Schermer GmbH & Co. KG	53

ADOLF FICK (1829–1901)

Medizinische Messinstrumente



Adolf Fick kam 1829 in Kassel zur Welt. Er begann, in Marburg Mathematik zu studieren, bevor er zum Studium der Medizin wechselte. Dabei blieb er jedoch den exakten Methoden der Mathematik treu und legte so gemeinsam mit anderen die methodischen Grundlagen für die moderne Physiologie. 1851 promovierte er, schon zwei Jahre später wurde er habilitiert. Ab 1862 war Fick Ordinarius in Zürich, bevor er 1868 nach Würzburg wechselte. Dort vertiefte er seine Studien zu Muskelapparat und -funktion. Er erkannte die Umwandlung chemischer Energie in mechanische Energie und Wärme, wodurch der Wirkungsgrad der Muskulatur bestimmt werden konnte. Das nach Fick benannte Diffusionsgesetz beschreibt die Diffusionsfähigkeit der menschlichen Lunge. Ein von ihm erfundener, später „Plethysmograph“ getaufter Apparat ermöglichte die Messung der Blutgeschwindigkeit in der Arterterie. Mittels des Applanationstonometers konnte der Augendruck gemessen werden. *Dr. Wolfgang Hegel; Bild: Wikipedia/Wikimedia Commons*

Die Beiträge stammen aus dem Buch „Patente Franken“, Barbara Christoph/Günter Dippold (Hg.): Patente Franken. Begleitband zur Ausstellung, Bayreuth 2017. ISBN: 978-3-941065-17-8. Verkaufspreis: 6,90 EUR, portofrei bestellbar unter kulturservicestelle@bezirk-oberfranken.de

TITELTHEMA 07/2020

Lifestyle

Redaktionsschluss: **10.06.2020**
 Anzeigenschluss: **23.06.2020**
 Druckunterlagenchluss: **24.06.2020**
 Erscheinungstermin: **04.07.2020**

Mainfranken exklusiv

Ein Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

Regionalspecial Würzburg

- Modernes Büro
- Recht & Steuern
- Versicherungen
- Dienstleister der Region

07



Lesen Sie die
„Wirtschaft
in Mainfranken“
mobil mit der App



Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
 Würzburg-Schweinfurt
 Mainastraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0
 Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

Redaktion

Radu Ferendino (Chefredakteur),
 Telefon 0931 4194-319,
 wim@wuerzburg.ihk.de
 Marcel Gränz (CvD),
 marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de
 Melanie Krömer,
 melanie.kroemer@wuerzburg.ihk.de
 Patricia Volk,
 patricia.volk@wuerzburg.ihk.de
 ISSN 0946-7378

Freie Mitarbeiter der Redaktion

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,
 Stefan Kritzer, Rudi Merk, Jörg Rieger,
 Günter Weislogl

Die datenschutzrechtlichen Informationspflichten
 nach der DS-GVO finden Sie unter:
 www.wuerzburg.ihk.de/informationspflichten-dsgvo



Verlag

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
 Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Geschäftsführer

Andres Santiago, Renate Dempfle

Anzeigenleitung

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1
 d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

Mediabetreuung

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
 r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

Layout

Cornelia Anders, Iris Cvetkovic

Bildnachweis

Titelbild: murattellioglu/stock.adobe.com

Redaktion

Elmar Behringer

Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535

e.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

Druck und Vertrieb

Vogel Druck & Medienservice, 97204 Höchberg,

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise

monatlich

Heft 06.2020 erscheint am 05. 06. 2020

Verbreitete Auflage: 12.688 Exemplare

(1. Quartal 2020)



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet die IHK Würzburg-Schweinfurt auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.



Foto: simoarts.com

Seit fünf Jahren machen wir Menschen fit für die digitale Zeit und 2020 wird mein Jahr der Digitalisierung. Ein kleiner Virus bewirkt mehr, als alle Führungskräfte in den letzten Jahren. Auch bei uns in Mainfranken wird die Welt nie mehr wie früher sein. Nun gilt es mit der neuen Offenheit die Chancen für die Region zu nutzen und alle Beteiligten mitzunehmen. Auf geht's in eine neue Zeit. Gemeinsam, vernetzt, als und mit **B4BMAINFRANKEN.de**

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Andreas Bachmann

Leiter

Steinbeis-Beratungszentrum & Akademie
Innovation und digitale Kompetenz



SHUTTLESTUDIO.DE

Sicher durch die Krise

Die aktuelle Krise stellt Unternehmen vor eine harte Bewährungsprobe. Umsatzeinbrüche und Verluste bedrohen große Bereiche der Wirtschaft. Schützen Sie sich mit unserer Hilfe vor den Risiken von Insolvenzen. Wir, die Bendel Insolvenzverwaltung AG, sind seit Jahrzehnten die Spezialisten im Insolvenzrecht. Rufen Sie uns an!

Bendel | Insolvenzverwaltung
Aktiengesellschaft

bendel-insolvenz.de | 0931 / 45 20 29 – 50

Würzburg | Schweinfurt | München | Augsburg | Aschaffenburg | Saalfeld | Wertheim | Frankfurt | Reichenbach | Bayreuth